

# Malteser *magazin*

56. Jahrgang | [www.malteser.de](http://www.malteser.de)



**Undercover Boss**

14 | Malteser im TV



**Sr. Caelina sagt Danke**

13 | Japan-Hilfe



**Tierischer Filmstar**

39 | Besuchshund Coffey



**Das können wir auch!**  
Mit bewährten Diensten neu starten



**Malteser**  
...weil Nähe zählt.



# Zypern: Treffpunkt der Kulturen

## Spannende Entdeckungsreise durch die Kulturgeschichte Europas.

Zeigen Sie dem oftmals tristen November-Wetter für ein paar Tage die kalte Schulter und begleiten Sie uns zum Entdecken, Erleben und Erholen nach Zypern. Es erwartet Sie mediterraner Charme mit malerischen Küstenstreifen, immergrünen Wäldern und die romantisch raue Welt des Troodos-Gebirges.

Gelegen zwischen Europa und dem Orient wurde die Mittelmeerinsel Treffpunkt zahlreicher Kulturen. Die Zeugnisse reichen von Ausgrabungen aus der Steinzeit über Kultstätten der Griechen und Römer bis zu byzantinischen Kirchen aus dem Mittelalter. Und auch die Ordensritter hinterließen Spuren. Nach

der Flucht aus dem Morgenland richteten sie sich in der Region um Limassol und Nikosia ein. Aus dieser Blütezeit stammen u.a. die Krönungskirche und die mächtige Kolossi-Burg, das einstige Hauptquartier der Ritter.

Die tiefe Religiosität der Inselbewohner findet ihren Ausdruck u.a. in den zahlreichen Klöstern – allen voran das Kloster Kykko mit seinen imposanten Fresken und herrlichen Mosaiken. Bei der Besichtigung erleben Sie einmal mehr, wie spannend Geschichte sein kann, wenn sie von

fachkundiger Leitung am Originalschauplatz näher gebracht wird.

Und natürlich bleibt auch Zeit für erholsame Stunden in mildem Klima.

### Auch die Kreuzritter hinterließen ihre Spuren auf der drittgrößten Insel des Mittelmeeres.

Den passenden Rahmen dafür bietet das schöne 4-Sterne-Hotel, gelegen direkt am Meer. Nach einem erlebnisreichen Tag können Sie hier in entspannter Atmosphäre und im Kreise Gleichgesinnter den Tag Revue passieren lassen. Gönnen Sie sich eine kleine Auszeit vom Alltag!

### Anmelden und informieren



Reiseziel: **ZYPERN**  
 Termin: **19.11. bis 26.11.2012**  
 Reisepreis: EUR 999,- p. P. DZ\*  
 Einzel.-Zuschl.: EUR 175,- / Woche  
 garant. Meerblick: EUR 56,- / p. P. Woche  
 (\*= pro Person im Doppelzimmer bei Zweierbelegung)  
 Reiserücktrittskosten-Versicherung:  
 EUR 38,- pro Person  
 → non stop-Flüge ab/bis: **Düsseldorf\***,  
**Frankfurt\***, **München** und **Stuttgart\***  
 (\* Aufpreis EUR 25,- pro Person)  
 → Flüge mit Umstieg (Aufpreis EUR 40,-  
 pro Person): **Berlin** und **Hamburg**

Veranstalter der Reise ist:



**Terramundi**  
 Travel & Incentive GmbH

Im Wauert 14 • 46286 Dorsten  
 Telefon: 0 23 69 / 9 19 62-0  
 Telefax: 0 23 69 / 9 19 62-33  
 web: [www.terramundi.de](http://www.terramundi.de)

**Kostenlose TERRAMUNDI-Service-Rufnummer für Ihre Fragen: 0800 - 8 37 72 68**

Einfach weitere Informationen anfordern oder gleich anmelden! Bitte ausfüllen und per Post oder Fax direkt an Terramundi, Im Wauert 14, 46286 Dorsten, Fax (0 23 69) 9 19 62 33 senden.

Vorname, Name (bei Anmeldung Rechnungsanschrift):

Straße:

PLZ und Ort:

Telefon:

Es gelten die Reise- und Stornobedingungen des verantwortlichen Veranstalters Terramundi GmbH.

Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie mir das **detaillierte Reiseprogramm** zur Reise nach ZYPERN.

**JA**, ich möchte mit folgenden Teilnehmern an der Sonderreise nach ZYPERN **teilnehmen**:

Name, Vorname Anmeldende/r:

Name, Vorname Mitreisende/r:

Abflug/Ankunft-Flughafen (soweit verfügbar):

**Gewünschte Leistungen Ihrer Zypern-Reise**

Bitte ankreuzen: DZ=Doppelzimmer, EZ=Einzelzimmer, MB = Zimmer mit garantier-tem Meerblick und RV=Reiserücktrittskosten-Versicherung

Tln. 1  DZ  EZ  MB  RV

Tln. 2  DZ  EZ  MB  RV

# Editorial

## Liebe Malteser,

es gehört manchmal schon ein gutes Stück Mut dazu, einen neuen Dienst anzugehen. Das erlebte ich auch als „altgedienter“ und weiterhin „dienender“ Kreisbeauftragter immer wieder. Unter dem Motto „Das können wir auch!“ zeigt Ihnen dieses Malteser Magazin an vier Beispielen, wie es gelingen kann und wo Sie Tipps und Hilfestellung erhalten. Wagen Sie es, wenn sich die Gelegenheit dazu ergibt! Denn so kann Ihre Gliederung wachsen – im konkreten Dienst für unsere Nächsten, aber auch personell durch neue Ehrenamtliche. Und es muss ja nicht immer alles gleich perfekt sein. Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn es beim ersten Versuch nichts wird. Vielleicht ergibt sich bald eine neue Chance, und dann läuft alles wie am Schnürchen.

Vor ein paar Tagen jährte sich die schlimme Erdbeben-, Tsunami- und Atom-Katastrophe in Japan. Durch den Kontakt zu der so trefflichen Schwester Caelina und ihrem Kinderheim Fujinono in Ichinoseki hatten wir Malteser als eine der ganz wenigen deutschen Hilfsorganisationen schon früh einen Partner vor Ort, für den Spenden zu sammeln sich wirklich lohnt. Das habe ich selbst im Kontakt mit der Firma Paul Lange erfahren dürfen, dem Alleinimporteur für Shimano-Produkte in Deutschland, die wir alle von den Fahrrädern kennen. Es war eine Freude, den geschäftsführenden Gesellschafter Bernhard Lange in seinem Engagement für das Kinderheim zu erleben. Zusammen mit einem eigenen großzügigen Beitrag hat er in seinem Branchenverband eine sechsstellige Summe für Schwester Caelina akquiriert. Auch bei „Bikes for Kids“, der Gemeinschaftsaktion der zwei Fahrrad-Zeitschriften RoadBIKE-Magazin und MountainBike-



Edmund Baur

Magazin und uns Maltesern, ist er tatkräftig dabei (*siehe [www.malteser-helfen.de/bikesforkids](http://www.malteser-helfen.de/bikesforkids)*).

Gleich zwei Wettbewerbe stellt Ihnen dieses Magazin vor: den Förderpreis „Helfende Hand“ des Bundesinnenministers (Seite 18) und den erstmals ausgelobten Schulsanitätsdienstpreis (Seite 26). Aus eigener Erfahrung empfehle ich Ihnen eine Teilnahme. Sich mit anderen zu vergleichen ist spannungsvoll und trägt dazu bei, den eigenen Horizont zu erweitern. Zudem vermitteln solche Preise hohe Anerkennung und Respekt und sind eine Auszeichnung für die Gliederung. Schon in der Vorbereitung bringen sie Motivation und meistens auch einen richtigen Leistungsschub.

Einen Dienst neu einrichten, eine Spendenaktion anstoßen oder sich an einem Wettbewerb beteiligen: Es gibt viele Möglichkeiten, das Leben in der Gliederung zu bereichern. Trauen Sie sich, dann kommt auch der Erfolg dazu. Das wünscht Ihnen von Herzen

Ihr

Edmund Baur

Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes

<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>Das können wir auch!</b>	<b>6-12</b>
6   Ein BBD im Sauseschritt   Der Weg zu einem Besuchs- und Begleitungsdienst in Weiden	
8   Zwei junge Frauen gründen in Hamburg eine Gruppe der Malteser Jugend   Lust auf Jugend? So kann's gehen!	
9   Wie die Freiburger Malteser einen neuen Kinder- und Jugendhospizdienst aufbauten   Checkliste: Hospizarbeit, Palliativmedizin, Trauerarbeit	
11   Auslandsdienst kennt viele Formen und hilft doch immer beiden Seiten   Checkliste und Informationen	
<b>Im Einsatz</b>	<b>13, 36</b>
13   Japan-Hilfe: Sr. Caelina zu Besuch in Deutschland	
36   Helfen und informieren: Die Malteser auf dem Katholikentag in Mannheim	
<b>Aus der Malteser Welt</b>	<b>14, 23, 25-27</b>
14   „Undercover Boss“ auf RTL: Malteser Vorstand arbeitet unerkannt an der Basis	
23   Jahresthema 2012: „Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch“	
25   Malteser Akademie: Workshops zu Führungsleitlinien	
26   Preis sucht Preisträger: Wer wird Schulsanitätsdienst des Jahres?	
27   Malteser Jugend: Jahresthema „Kritischer Konsum“	
27   Malteser übernehmen Antoniuskolleg in Neunkirchen-Seelscheid	
<b>Aktion</b>	<b>15</b>
15   Musical „Vom Geist der Weihnacht“ sammelte für die Malteser	
<b>Nachrichten</b>	<b>16-18</b>
16   Hausnotruf: Kontakt halten im Notfall   Malteser und Manpower: gemeinsam für das Ehrenamt	
17   Neues Dokumentationssystem für ambulante Hospizdienste	
18   Förderpreis „Helfende Hand 2012“   Zahnärztliche Behandlungen in der MMM München   Altkleider helfen	
<b>Malteser Menschen</b>	<b>16-18</b>
16   Uwe Pöttgen ist neuer IT-Chef der Malteser   Neuer Hauptstadtbeauftragter: Sebastian Prinz von Schoenaich-Carolath	
17   Joseph August Ebe gestorben   Malteser trauern um ihren ehemaligen Bundesarzt Dr. Hannes Sautter	
18   Sid Johann Peruvemba neues Mitglied im VENRO-Vorstand	
<b>Malteser weltweit</b>	<b>19</b>
<b>Aus den Regionen</b>	<b>20-22</b>
<i>Malteser regional</i>	
<b>Service</b>	<b>24, 31-32</b>
24   Seminarangebote des Geistlichen Zentrums	
31   Seminarangebote der Malteser Akademie	
32   Fastenzeit: Notwendige Erholung für Körper und Geist	
<b>Kaleidoskop</b>	<b>24, 33-35, 37, 39</b>
24   Preisrätsel	
33   Fragen Sie Doktor Maltus   Sammlerecke   Die Malteser Zahl   Bilderrätsel	
34   inTUITIO n   Leserbriefe	
35   Mein ... München und mein Traunstein	
37   Malteser in den Medien	
39   Der Schlusspunkt: Vierbeiniger Malteser wird Filmstar   Schlachtfest in St. Monika	
<b>Danke!</b>	<b>28-30</b>
28   Besondere Spenden für die Malteser	
30   Stifterin Hildegunde Schmaus: Ein Herz für die Hospizarbeit	
<b>Meine Meinung</b>	<b>38</b>
Malteser überflüssig im Rettungsdienst?	
<b>Kontakt</b>	<b>39</b>
Malteser Dienstleistungen für Sie   Impressum	



## 11 | Das können wir auch!

Tipps für Gliederungen, die mit einem bewährten Dienst neu starten möchten – zum Beispiel mit dem Auslandsdienst

## 26 | Preis sucht Preisträger

Jetzt bewerben für den Schulsanitätsdienst des Jahres 2012



## 18 | Nachrichten

Stellplätze gesucht: Mit Altkleidercontainern Gutes tun



## 20 | Aus den Regionen

Am 12. April: Malteser Heilig-Rock-Wallfahrt nach Trier



## 15 | Danke!

Noble Geste: Weihnachts-Musical sammelt für die Malteser

# Ein BBD im Sauseschritt

## Die genauso fiktive wie mögliche Beschreibung einer Gliederung auf dem Weg zum Besuchs- und Begleitungsdienst

Etwas beklommen und überrumpelt fühlten wir uns schon, als der Herr Stadtbeauftragte uns aus dem „Leitungsgespräch“ entließ. „Das machen Sie beide schon. Sie haben meine volle Unterstützung!“ Da standen wir nun, ziemlich ratlos, Charlotte und ich. „Irgendwie habe ich das Gefühl, wir haben uns da noch auf ein spätes Abenteuer eingelassen“, meinte Charlotte trocken. „Ach“, sagte ich, wohl um uns beide zu beruhigen, „vielleicht hat er sogar recht: Wir machen das schon!“ Damit hatten wir den Aufbau eines Besuchs- und Begleitungsdienstes, kurz BBD, am Bein.

### Aufbauanleitung im Intranet

Ach ja, ins Intranet schauen, hatte er uns empfohlen. Da gebe es eine Aufbauanleitung. Den Zugangscode gab er uns gleich mit. Am nächsten Morgen ging's an den Computer. Ein paar Klicks – Charlotte hat da Übung – und wir waren mittendrin in der Schatztruhe der Malteser. Wir stöberten in den Dateien des Sozialen Ehrenamts. Schon bald konnten wir die verschiedenen Dienstformen. Aber die Abkürzungen! „Was war noch mal ein MR?“ fragte Charlotte. Sie konnte zwar fix mit dem PC umgehen, aber

bei mir blieb der Malteserjargon einfach besser hängen. „Ein Malteserruf“ sagte ich, „aber den wollen wir doch gar nicht!“ Da – der BBD. „Klicken wir doch mal die Downloads an“ – Charlotte war im Suchfieber. Da: Führung und Organisation – eine Arbeitshilfe! Das brauchen wir! „Oh Gott, endlos viele Dateien!“ „Klick doch mal auf die 10 Aufbauschritte. Hm, klingt irgendwie logisch, scheint gar nicht so kompliziert zu sein“. „PR-Material – was ist das denn? Guck doch mal rein!“ „Ach Flyer und Plakate sind da drin – brauchen wir doch auch. Hier, schau: Die kann man sogar bei „Print on



### Aufbau BBD konkret am Beispiel Weiden

- | Malteser stellen durch Anfragen von außen fest, dass es in ihrer Stadt zwar einen Bedarf, aber noch kein ehrenamtliches Betreuungs- und Begleitungsangebot für Senioren gibt.
- | Zwei couragierte Damen wollen sich für einen BBD engagieren. Eine übernimmt die Informations- und Kontaktarbeit, die andere die Koordination des Dienstes und die Betreuung der Helferinnen und Helfer.
- | Der Diözesanreferent unterstützt von Anfang an tatkräftig den BBD-Aufbau,
- | schickt die beiden Protagonistinnen zunächst auf zwei Lehrgänge nach Ehreshoven („Organisation und Leitung von Sozialen Diensten“ – Grund- und Aufbaukurs)
- | und organisiert einen Pressetermin in der Gliederung zur Vorstellung des neuen Dienstes. Botschaft: Gesucht werden sowohl zu Betreuende wie Betreuende. Kommuniziert

Rückblicke in die Vergangenheit sind ein beliebtes Thema bei den Senioren – Barbara Faltenbacher von den Maltesern in Weiden in ihrem ehrenamtlichen Besuchs- und Begleitungsdienst.



- wird dabei die Telefonnummer der ganztags besetzten Dienststelle.
- | Ein Faltblatt mit den Daten des neuen Dienstes in Apotheken, Sanitätshäusern, Kirchengemeinden etc. verteilt und ausgelegt.
- | Infos auch an Kunden des Menüservice verteilt und in die Rechnungen der Hausnotrufkunden gelegt.
- | Senioreneinrichtungen angerufen und ehrenamtlichen Besuchsdienst angeboten.
- | Die Werbetrommel bei den städtischen Stellen für behinderte und

- ältere Menschen gerührt.
- | Immer wieder darauf hingewiesen, dass diese Leistung für die Empfänger kostenlos ist – Senioren sind da misstrauisch.
- | Erste Resonanz etwa zwei Monate nach dem Pressetermin. Nach gut einem halben Jahr sind fünf Helferinnen und ein Helfer gefunden, die 12 Senioren betreuen.

*Barbara Faltenbacher & Gertraud Hahn, Malteser Hilfsdienst Weiden (Diözese Regensburg)*

Aufbau eines neuen Dienstes:  
Im Würgegriff des Kraken oder besser ...



Demand“ bestellen, die liefern die sogar innerhalb einer Woche! „Aber das ist doch noch gar nicht dran: Irgendwie müssen wir doch erst an die Presse ran und Ehrenamtliche suchen! Da, der Infoabend: Den brauchen wir!“ „Was ist das denn für eine komische Grafik?“ „Ach, das ist eine Mindmap, eine Art Übersicht, die alle wichtigen Schritte für den Infoabend enthält.“ „Druck das Ding doch mal aus!“

Geschlagene zwei Stunden verbrachten wir damit, das Intranet der Malteser zu melken. Charlotte war schließlich erschöpft: „Jetzt bin ich noch verwirrter als zuvor.“ Doch ich konnte sie beruhigen: „Keine Angst, da stecken doch ganz wichtige Informationen drin. Damit können wir wirklich was anfangen!“ Wir legten uns eine Strategie zurecht: Erst den Infoabend organisieren, zusammen mit dem Pressemenschen der Malteser, den es ja auch geben sollte. Damit präsentieren wir uns der Öffentlichkeit. „Was? Zeitung und so? Das habe ich ja noch nie gemacht!“ – Typisch Charlotte, aber spätestens im zweiten Anlauf ist sie unschlagbar!

### Infoabend mit Drehbuch

Dass man zu einem Infoabend einen „zugkräftigen Referenten“ braucht, dass sich die örtlichen Malteser samt dem „Dicken“ (das ist unser Spitzname für den Stadtbeauftragten) ordentlich präsentieren sollten, dass wir mit den BBD-Basics-Folien aus dem Intranet den geplanten Dienst vorstellen konnten, auf tausend Fragen zur Versicherung wohl eine Antwort parat haben müssten und schließlich

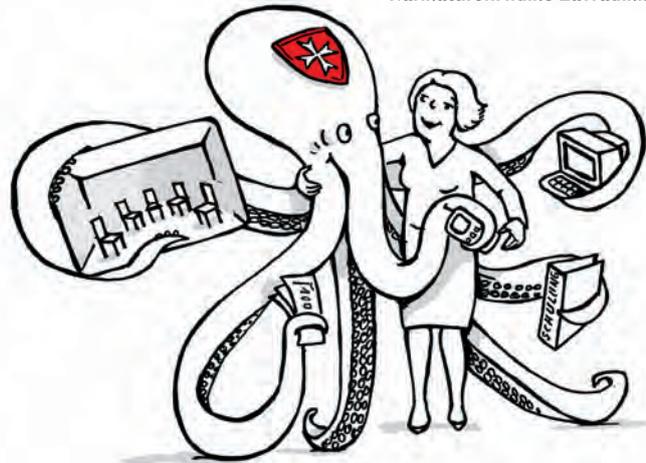
auch die Interessierten in einer Liste erfassen sollten – all das hatten wir bereits dem Intranet entlockt.

Den Infoabend bereiteten wir zusammen mit dem PR-Referenten bis zur Perfektion vor. Dann wurde er in den Lokalblättern angekündigt. Selbst das örtliche Werbeblatt druckte einen dicken Artikel ab. Der Stadtbeauftragte übernahm bereitwillig den „Malteserpart“ – wir konzentrierten uns auf den BBD. Ein richtiges kleines Drehbuch hatten wir für den Ablauf gemacht, von A bis Z. Und dann war es soweit: 16 Interessierte drängte es in die Geschäftsstelle, und mit jedem neuen schlug mein Puls schneller. Dann lief alles nach Drehbuch. Unser Dicker sprach überzeugend, unser Referent hielt einen glänzenden Vortrag, dann war ich an der Reihe. Ich stellte den BBD vor – und dass wir damit noch ganz am Anfang ständen. Die Leute zeigten Interesse. Der Dicke half, die vielen Fragen zu beantworten, das beruhigte doch enorm. Am Ende hatten wir eine Liste mit 12 Interessierten! Was für ein Erfolg. Nacheinander luden wir sie zu Gesprächen ein. Am Ende hatten wir neun Ehrenamtliche. Damit war was anzufangen.

### Ein Gruppenraum?!

Aber der Gruppenraum! Da standen ein Gerippe in der einen und ein platt gedrücktes Pflegebett in der anderen Ecke. Der Dicke musste noch mal ran. „Wir brauchen keinen Klassenraum, wir brau-

...die Malteser Arme für vielseitige Hilfen nutzen!  
Karikaturen: Ildiko Zavradič



chen ein kleines Wohnzimmer“, machten wir ihm klar. Das gab zähe Verhandlungen. So leicht war vom Dicken kein Geld zu haben. Der Hinweis, er wolle uns doch unterstützen, und wie schön es doch für ihn wäre, auch einen BBD am Standort zu haben, trieben den Herrn Stadtbeauftragten zu Höchstleistungen. Manchmal tat er uns sogar leid. Was der alles zu organisieren hatte! Schließlich war das alte Archiv entrümpelt und das Fenster frei geschaufelt. 500 Euro kamen von der Diözesangeschäftsstelle, um den Raum attraktiv zu gestalten. Vorhänge, „neue“ Möbel aus dem Caritaslager, sogar eine Miniküche trieben wir auf. Die Katschützer besorgten den Anstrich und installierten die Küche. Dann fehlten nur noch die Kekse – eine der leichteren Übungen für den Dicken.

### Und dann: Klinken putzen

Das erste gemeinsame Treffen werde ich nie vergessen. Kaum sechs Monate waren vergangen, und wir konnten starten. „Klinken putzen“, galt es nun. Arztpraxen, Pflegedienste, Sozialamt, Seniorenbüros besuchen – alles um besuchsbedürftige alte Menschen zu finden. Dann noch ein Paukenschlag: Der Leitungskurs in der Malteser Kommende in Ehreshoven. Gemeinsam mit Charlotte fuhr ich hin. So viele praktische Tipps – das hilft, unseren BBD noch attraktiver zu machen. Ich hätte nie gedacht, dass Lernen noch so viel Freude machen kann.

*Martin Pfeifer*



Foto: Vanessa Trappen

Malteser Jugend: Freude, Schwung und Sprung – als Gemeinschaft

# „Schulen sind super für Werbung“

## Zwei junge Frauen gründen in Hamburg eine Gruppe der Malteser Jugend

Der erste Anlauf war ein Flop. Alina Ackermann und Lara Kill hatten in ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr bei den Hamburger Maltesern die Kindergruppe übernommen und waren von zwei älteren Jungs gefragt worden, ob es auch eine Jugendgruppe gebe. Gab es früher zwar mal, war aber eingeschlafen inzwischen. Eine Jugendgruppe – das konnten sich

die beiden FSJ-lerinnen vorstellen. Soweit möglich gaben sie den früheren Gruppenmitgliedern Bescheid, dass man sich mal wieder treffen wolle. Ganze

Wochen. Wer mag, kann vorbeikommen. Und es kamen schon beim ersten Mal acht Jugendliche im Alter zwischen 14 und 17 Jahren.

**„Das überzeugendste Argument waren wohl wir selber. Denn die Jugendlichen haben uns als Ausbilderinnen erlebt, hatten Spaß dabei und den Eindruck, dass auch die Gruppenstunden was bringen könnten.“**

Lara Kill



Foto: Gesa Lübke

Alina Ackermann (1.v.l.) und Lara Kill (2.v.l.) arbeiten mit der neuen Gruppe an dem Malteser Fotokreuz ihrer Diözese – möglichst jedes Mitglied ihrer Jugend-Gemeinschaft wird hier mit einem Foto verewigt.

zwei kamen – Erweckung missglückt. Also nochmal und anders.

Sie erstellten mit Bordmitteln ein auf Hamburg zugeschnittenes Einlegeblatt zu einem Flyer und nutzten diesmal ihren Kontakt zu den Schulen. Denn beide sind auch – und sogar größtenteils – in der Erste-Hilfe-Ausbildung aktiv und unterrichten insbesondere Schulsanitäter. Nach Rücksprache mit den verantwortlichen Lehrern verteilten sie die Flyer in den Schulklassen. Botschaft: Ab 8. Februar 2012 treffen wir uns alle zwei

„Das überzeugendste Argument waren wohl wir selber“, berichtet Lara Kill. „Denn die Jugendlichen haben uns als Ausbilderinnen erlebt, hatten Spaß dabei und den Eindruck, dass auch die Gruppenstunden was bringen könnten.“ Ihre Empfehlung: An Schulen gehen, die geplante Malteser Jugendgruppe und auch sich selbst als Gruppenleiter vorstellen und gutes Werbematerial mitnehmen. Und dafür natürlich vorher die Zustimmung der Schule einholen. „Da gab es aber nur positive Resonanz“, berichtet Lara Kill. *cz*

## Lust auf Jugend? So kann's gehen

### Fast paradiesische Zustände

- | 6 interessierte Kinder
- | 1 motivierter, gut aufgelegter Beauftragter mit Herz für die Jugend
- | 1 schöner Raum mit herrlichem Garten
- | 500 Euro als Budget nur für die Jugend – und weit und breit kein Gruppenleiter in Sicht.

### Gruppenleiter finden

- | Wen suchen wir? Einen Gruppenleiter für die Kindergruppe, die Jugendgruppe, ein Mitglied für den Jugendführungskreis oder einen Projektmitarbeiter?
- | Hilfreiche Fragen: Kennen wir vielleicht jemanden aus unserem Umfeld, der diese Aufgabe übernehmen könnte? Beispielsweise
  - bei den Maltesern / in der Malteser Jugend
  - im Freundes- und Bekanntenkreis
  - auf der Arbeitsstelle
  - im Sportverein
  - in der Nachbarschaft
  - in der Pfarrgemeinde
  - bei den Eltern von Gruppenkindern

Am besten erst einmal alle in Frage kommenden Personen aufschreiben – streichen kann man immer noch.

- | Die Ausbildung ist unerlässlich und soll möglichst frühzeitig vereinbart werden. Das betrifft die pädagogische Ausbildung (Gruppenleiterassistentenkurs oder Gruppenleitergrundkurs) wie die Ausbildung in Erster Hilfe.

### Werbung

Flyer informieren über die Malteser Jugend. So hat der Angesprochene ein Bild von dem, was die Malteser machen und wer sie sind. Unter den Informationen sind zentral auch die Daten für die Kontaktaufnahme genannt.

### Neue Gruppe: Vorlaufphase

- Planende Gespräche mit Ortsbeauftragtem, Ortsjugendführungskreis, anderen Gruppenleitern, Pastor, Gemeindeleitung führen zu:
- | Räumlichkeiten
  - | Vereinbarungen über Finanzen
  - | Materialbeschaffung
  - | Ansprechpartner auf Ortsebene, in der Gemeinde

- | Festlegen eines Zeitplans
- Dabei den neuen Gruppenleiter in Werbung, Ansprache von Jugendlichen etc. einbeziehen

### Unterstützung in der Gründungsphase

- | Regelmäßige Besuche
- | Kontakt halten mittels Treffen, E-Mail, Post, Telefon
- | Regelmäßig erkundigen, wie es läuft

### Weitere Informationen

- | An Diözesanjugendreferat oder Diözesanjugendführungskreis wenden
- | [www.malteserjugend.de](http://www.malteserjugend.de)
- | Malteser Jugend im Intranet: Start > Dienste / Fachbereiche > Malteser Jugend

Annika Kerstholt  
und cz



# Offene Türen statt Fettnäpfchen

## Wie die Freiburger Malteser einen neuen Kinder- und Jugendhospizdienst aufbauten



Emblem des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes der Malteser in Freiburg und dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Am 15. August 2011 ist der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser für Freiburg und den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald gestartet. Schon im Juli 2010 hatte die theoretische und praktische Ausbildung der 13 ehrenamtlichen Hospizhelferinnen begonnen, die nun, koordiniert von zwei hauptamtlichen Kräften, die als Geringfügig Beschäftigte mitarbeiten, zur Verfügung stehen. Aktuell begleiten die Malteser jetzt sechs Familien mit schwerkranken Kindern und Jugendlichen. Wie kam es zu diesem neuen Dienst?

„Auslöser war ein Kind, das 2009 in der Uniklinik Freiburg im Sterben lag“, er-

zählt Daniela Schweitzer, Referentin für die Hospizarbeit der Malteser in der Erzdiözese Freiburg. „Nachdem man uns hier um psychosoziale Unterstützung gebeten hatte, haben wir uns gefragt: Ist das etwas Einmaliges, oder gibt es permanenten Bedarf?“, berichtet die examinierte Krankenschwester und diplomierte Betriebswirtin für Sozialwesen. Gibt es Betroffene, gibt es Ehrenamtliche, wollte sie wissen und sprach mit Stellen in den Kliniken, bei der Stadt Freiburg, mit der Jugendärztin des Landkreises, nahm Kontakt zu entsprechenden Netzwerken auf und organisierte Runde Tische mit den in Hospizarbeit, Palliativmedizin und Trauerbegleitung Tätigen.

Das Ergebnis war eindeutig: Für Erwachsene ist gesorgt, Familien mit schwerstkranken Kindern und Jugendlichen stehen aber noch alleine da, Unterstützungsangebote fehlen schmerzlich. „Wir brauchen dringend psychosoziale Unterstützung für die Kinder zu Hause in ihren Familien“, sagten die Ärzte.

Genau die richtige Aufgabenstellung für einen Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser. Dessen sorgfältig vorbereitete Ehrenamtliche begleiten Familien, in denen ein Kind oder Jugendlicher an einer fortschreitenden und lebensverkürzenden Krankheit leidet. Sie verbringen Zeit mit dem kranken Familienmitglied, spielen mit ihm, hören zu oder lesen vor. Sie ermöglichen den Eltern Freiräume und beraten und begleiten sie. Die meist von einer hauptamtlichen Kraft koordinierten Begleiterinnen und Begleiter sorgen insbesondere auch für die Geschwister, die zu bewältigen haben, dass viel Aufmerksamkeit ihrer Eltern dem kranken Kind zukommt. Nicht selten betreuen sie übrigens auch Kinder mit einem lebensbedrohlich erkrankten Elternteil.



Aussendungsfeier für die Hospizhelferinnen am 20. Mai 2011

Größere Hürden hatten die Freiburger Malteser beim Aufbau ihrer Kinder- und Jugendhospizgruppe nicht zu überwinden. „Statt auf Fettnäpfchen trafen wir überall auf offene Türen“, erinnert sich Daniela Schweitzer. „Endlich mal jemand, der etwas tut in diesem Bereich“, hörte

sie häufig und empfiehlt daher allen, die einen Dienst neu aufbauen wollen: „Den Standort genau ansehen, die Menschen, die schon in diesem Bereich arbeiten, mit ins Boot holen und vor allem keine Konkurrenzsituation entstehen lassen.“

cz

## Hospizarbeit, Palliativmedizin, Trauerbegleitung

i

### Ist das etwas für uns?

Für den Aufbau sind je nach Qualifizierungsbedarf ein bis drei Jahre erforderlich. Dazu kommen eine Standortanalyse und die Beachtung weiterer Voraussetzungen.

### Standortanalyse

- | Wie sind wir als Malteser bereits vertreten?
- | Was bietet das Umfeld, wo lassen sich Dienstangebote sinnvoll ergänzen?
- | Welche Mittel zum Aufbau eines Dienstes stehen mir zu Verfügung?
- | Wer ist alles in die Entscheidung mit einzubeziehen?

### Wir bauen neue Angebote dort auf,

- | wo entsprechende örtliche Angebote für schwerkranke, sterbende und

trauernde Menschen fehlen,

- | wo ein kirchlich-konfessionelles Angebot fehlt und sinnvoll ist,
- | wo wir bereits gute Standortbedingungen haben und das Angebot inhaltlich füllen können.

### Des Weiteren zu beachten

- | Ein Konzept, das durch Menschlichkeit geprägt ist, kann nicht erzwungen werden.
- | Nachhaltigkeit gegenüber bestehenden Angeboten und kontinuierliche Sicherung der Qualität
- | Förderung regionaler „Leuchttürme“
- | Aufgreifen der Identifikation der Menschen vor Ort, das heißt Spielräume erhalten, um Innovationskraft und das „Feuer brennend“ zu halten
- | Organisation und Menschen nicht

überfordern

- | Innerverbandliche Vernetzung und Kommunikation intensivieren
- | Achtsamkeit auf den jeweiligen örtlichen Wettbewerb

### Ansprechpartner

- | Die jeweiligen Diözesangeschäftsstellen, insbesondere deren Referenten „Soziales Ehrenamt/ Ehrenamt“
- | Malteser Hilfsdienst e.V. Generalsekretariat  
Fachstelle Hospizarbeit, Palliativmedizin & Trauerbegleitung  
51101 Köln  
Telefon (0221) 9822-585  
Telefax (0221) 9822-78585  
*Dirk.Blumke@malteser.org*  
*www.malteser-hospizarbeit.de*



Foto: Rainer Lampe

Zwischen 15 und 25 Tonnen bringen die Dinklager Malteser jedes Mal nach Weißrussland – hier beim Entladen in Nowy Dwor.

# Jacken und Knöpfe

## Auslandsdienst kennt viele Formen und hilft doch immer beiden Seiten

Was die Malteser aus Dinklage nach Weißrussland bringen, kommt an. Das können sie selbst sehen. „Beim vorletzten Transport hatten wir 200 orange Jacken als B-Ware von einem Textilfabrikanten bekommen und zu unseren Partnern in die Diözese Grodno gebracht. Beim nächsten Mal haben wir die Jacken wiedergesehen, die Menschen trugen sie auf der Straße“, erzählt Rainer Lampe, der Auslandsdienstchef in Dinklage.

### Dinklage: Auslandsdienst klassisch

2005 hatten sie sich in Dinklage zusammengesetzt und überlegt, was sie gegen den schleichenden Schwund im Ehrenamt tun und wie sie vielleicht die Ehemaligen wieder reaktivieren könnten. So kamen sie auf den Auslandsdienst. Darin ist der Offizialatsbezirk Oldenburg, zu dem sie gehören, stark. Die Malteser in dieser Exklave des Bistums Münster sind Experten für Weißrussland. Also bekamen die Dinklager als erstes einen Ort dort zugeteilt, mit dem römisch-katholischen Pfarrer als Ansprechpartner. Doch bevor sie den ersten eigenen Transport

ins Rollen brachten, begleiteten sie erst einmal die Sandkruger Malteser nach Belarus. Zu hoch sind die bürokratischen Hürden in Form von Zollformalitäten und der Abwicklung des Grenzübertritts, als dass man unerfahren einfach losfahren könnte.

„Das Beste ist, sich erst einmal in Deutschland einen Partner zu suchen“, empfiehlt daher Rainer Lampe nachdrücklich. So fuhren die Dinklager im November 2006 mit zwei Helfern und einem 7,5-Tonner mit ersten Hilfsgütern bei den Sandkrugern mit und organisier-



Foto: Rainer Lampe

In Dinklage sortieren die Schwesternhelferinnen die Kleidung, die aus der einmal im Monat geöffneten Annahmestelle kommt.

ten im Mai 2007 dann einen ersten eigenen Transport. Dann konnten sie alleine fahren – zwei Transporte im Jahr aus eigener Kraft waren es bis 2009, danach jeweils einer pro Jahr. Inzwischen haben sie Partner in zwei Orten in der Diözese Grodno.

Ihre Weißrussland-Gruppe trifft sich einmal im Monat, vor einem Transport

### Wo bekommen wir mehr Informationen?

i

Wer mehr über den Auslandsdienst erfahren will, wendet sich am besten an seinen zuständigen Malteser Auslandsbeauftragten oder Auslandsreferenten. Diese sind über die eigene Gliederung oder Dienststelle, alternativ über die Diözesangeschäftsstelle oder die Malteser Zentrale zu erreichen. Eine Liste der Ansprechpartner für den Auslandsdienst auf Diözesan- und Bundesebene ist im Malteser Intranetportal unter Dienste/ Fachbereiche > Auslandsdienst > Ansprechpartner zu finden.



Die rumänischen Jugendlichen basteln aus Knöpfen Kunstblumen und finanzieren unter anderem ihre Behindertenarbeit damit.  
Foto: Malteser

auch alle zwei Wochen. 12 neue Helfer haben sie dafür gewinnen können. Ehemalige Rettungsdienstler dafür zu begeistern, hat nicht funktioniert. Die Auslandsarbeit ist eine wichtige Horizont-erweiterung für die Malteser Gliederung im Oldenburger Münsterland. Darauf lässt sich aufbauen. So sind beispielsweise Jugendkontakte mit den Partnern in Weißrussland in Planung.

### Essen: Jugendkontakte – oder: mit 15 Kilo Knöpfen nach Rumänien

Da ist die Malteser Jugend in der Diözese Essen schon weiter. 2008 hatten sie auf dem Bundesjugendlager junge Malteser aus Cluj in Rumänien kennengelernt. „Daraufhin haben wir 2009 und 2010 rumänische Gäste zu unseren Herbstfreizeiten eingeladen“, erinnert sich Vanessa

Zielke, die ehrenamtliche Sprecherin der Malteser Jugend in der Diözese Essen. 2011 kam es dann zum Gegenbesuch – mit 15 Kilogramm Knöpfen im Gepäck. „Die sammeln wir hier“, erklärt die 26-jährige Bottroperin. „Daraus basteln die rumänischen Jugendlichen in ihren Gruppenstunden Blumen, die sie verkaufen, um ihre Jugendarbeit zu finanzieren.“ Die jungen Rumänen arbeiten vor allem mit behinderten Menschen.



Foto: Malteser

**Jugendbegegnung im Lager in Micfalau/Rumänien: Ein mit Wasser gefüllter Luftballon wird mit einer Decke ins gegnerische Feld geworfen, wo er von den Gegnern ebenfalls mit einer Decke gefangen werden muss. Wer den Ballon nicht fangen konnte, hat verloren.**

10 bis 15 Jugendliche sind auf Essener Seite inzwischen in die Kontakte mit den Partnern in Cluj einbezogen und fasziniert von der teils gegensätzlichen Welt, die sie in dem südosteuropäischen Land erleben. Ein Cheeseburger von McDonalds kostet dort 70 Cent: Ein Schnäppchen für Deutsche, ein hoher Luxus für Rumänen, die mit einem durchschnittlichen Nettolohn von 250 Euro auskommen müssen. „Man muss erst einmal jeden deutschen Standard vergessen“, empfiehlt Vanessa Zielke allen, die ähnliche Jugendpartnerschaften aufbauen wollen. „Und man sollte viel Flexibilität und Spontaneität mitbringen“, fügt die Bankangestellte hinzu. Doch die Erfahrung, eine andere Mentalität und einen ganz anderen Lebensstil kennenzulernen, möchten die Jugendlichen aus der Diözese Essen nicht missen. 2013 richteten sie selbst das Bundesjugendlager aus. Vanessa Zielke: „Wir freuen uns heute schon auf die Gäste aus Cluj.“

cz



### Der Auslandsdienst könnte etwas für uns sein, wenn ...

- | ... wir Freude am Umgang mit neuen Situationen haben und das nötige Fingerspitzengefühl für das Unbekannte, Fremde besitzen.
- | ... wir in der Begegnung mit anderen Kulturen einen Reichtum sehen, der sich nicht in Geld oder Wohlstand ausdrückt.
- | ... wir über Qualifikationen verfügen, die wir ausländischen Partnern „auf Augenhöhe“ zur Verfügung stellen möchten.
- | ... wir zusammen mit unseren Partnern Erfahrungen und Kompetenzen sammeln möchten, die unseren Horizont und unser Weltbild erweitern.
- | ... wir uns als Malteser auch außerhalb unseres Landes für Menschen einsetzen möchten, die unter besonders schwierigen Bedingungen leben.
- | ... wir einen aktiven Beitrag zur Völkerverständigung leisten möchten und eine große Herausforderung darin erkennen, mit allen Menschen guten Willens zusammenzuarbeiten.
- | ... wir bereit sind, eine intensive und emotional anspruchsvolle Beziehung einzugehen, die unser Leben verändern kann.
- | ... wir davon überzeugt sind, dass eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Menschen im Ausland vom gegenseitigen Geben und Nehmen lebt.
- | ... wir der Meinung sind, dass wir in einem Team aus Maltesern mit den gleichen Motiven, Überzeugungen und Zielen am stärksten sind.
- | ... wir über den Tellerrand schauen und dabei erfahren möchten, dass die Idee und die Gemeinschaft der Malteser ein weltumspannendes Phänomen ist.

Sr. Caelina mit Kindern beim Lesen in einem Raum des provisorischen Kinderheims. In diesen Räumen schlafen die Kinder auch.



Fotos: Malteser International

# Kinderheim steht vor Neubeginn

## Japan: Ein Jahr nach dem schweren Erdbeben – Sr. Caelina dankt Unterstützern

Das schwere Erdbeben am 11. März vergangenen Jahres vor Japans Ostküste wirft lange Schatten. Zwar ist keines der 57 Kinder schwer verletzt worden, doch das alte Gebäude musste die Heimleiterin bereits räumen lassen – wegen Einsturzgefahr. Schwester Caelina Mauer, der viele Malteser mit Spenden bereits geholfen haben, bedankte sich jüngst bei einem Besuch in Deutschland.

„Am liebsten möchte ich allen, die uns unterstützen, persönlich von Herzen Danke sagen“, sagte die katholische Ordensschwester und Projektpartnerin von Malteser International am 26. Januar in Köln. In einem Gespräch mit Pressevertretern beschrieb sie die Situation der Kinder, die aus dem schwer beschädigten

Gebäude in ein Provisorium umgezogen sind. Die knapp 60 Mädchen und Jungen leben seit Weihnachten in Wohncontainern. Sie werden sich den engen Raum teilen müssen, bis ein erdbebensicherer Neubau fertig gestellt ist. Das neue Gebäude soll den neuesten Sicherheitsstandards im erdbebengefährdeten Japan entsprechen und im Falle einer erneuten Katastrophe auch Schutz für weitere Menschen aus Ichinoseki bieten.

Als „schweren Schicksalsschlag für Japan“ hat der Generalsekretär von Malteser International, Ingo Radtke, das Erdbeben vor fast einem Jahr bezeichnet. Es sei für die Malteser ein selbstverständliches Zeichen der Solidarität gewesen, auch einem wirtschaftlich starken Land wie Japan zu helfen. „Im Moment des Leids hilft es jedem Betroffenen zu wissen, dass er nicht alleine ist. Und in Deutschland gab es sofort den großen Wunsch, dass wir Hilfe leisten.“ Radtke verwies in diesem Zusammenhang auf die Spendenbereitschaft: „Wir Malteser haben bei den Spenden für Japan eine ganz ähnlich starke Resonanz erfahren wie nach den Erdbeben in Haiti.“ Malteser International kann das Kinderheim Ichinoseki

bisher mit 4,8 Millionen Euro unterstützen. Die Spenden stammen von privaten Spendern aus Deutschland und Österreich, darunter zahlreichen Malteser Gruppen, Unternehmen wie der Allianz AG sowie der Siebold-Gesellschaft und dem internationalen Netzwerk der Caritas und Aktion Deutschland Hilft.

Der ursprünglich für das Jahresende erhoffte Umzug ins neue Kinderheim wird aber wohl nicht gelingen. Der Leiter der Asienabteilung von Malteser International, Roland Hansen, beklagt, dass der Neubau erheblich teurer werde, weil die Preise mit dem umfangreichen Wiederaufbau in Japan in die Höhe geschossen sind. „In der japanischen Presse werden seit kurzem Preissteigerungen von 100 Prozent genannt. Wir hoffen, dass dies in dieser Höhe nicht auf unser Projekt zutreffen wird.“ Sr. Caelina kommentierte die Situation des Bauprojektes mit einem

**„Am liebsten möchte ich allen, die uns unterstützen, persönlich von Herzen Danke sagen.“**

Schwester Caelina Mauer

Appell: „Wir lassen nicht von einem sicheren Heim für die Kinder ab. Hoffentlich finden sich noch Spender. Vergelt's Gott.“

Klaus Walraf



In diesen Wohncontainern leben Kinder und Betreuer bis zum Umzug in das neue Haus. Zu Weihnachten waren die Kinder hier eingezogen.



Machte wichtige Erfahrungen im Doppelleben: Johannes Schoeller alias Douglas Graf von Saurma-Jeltsch.



Johannes Schoeller im Rettungsdienst-Alltag

# Wenn der Chef als Praktikant kommt

## Malteser Vorstand leistet inkognito Basisarbeit

Als Vorstand der Kölner Malteser Zentrale ist er zuständig für Kommunikation und PR, Vertrieb und Marketing, Fundraising, Mitgliederwesen und das Malteser Service Center. Doch er kann nicht nur Vorstandsetage, Krawatte und dunklen Anzug, sondern auch Fahrzeughalle, Pflegehemd und Einsatzjacke. Für die RTL-Sendung „Undercover Boss“ war Douglas Graf von Saurma-Jeltsch nicht der Chef aus Köln, sondern der Praktikant, der Arbeit sucht. Nach ein wenig Verwandlung mit Vollbart und Brille hat er in sechs Dienststellen unerkannt mitgearbeitet – als der Arbeitslose Johannes Schoeller, der einen Job sucht und sich in einem Tagespraktikum der jeweiligen Aufgabe stellt. Und die Fernseh-Kamera war immer dabei.

Am 12. März sahen Millionen Zuschauer, wie der Graf als Arbeitssuchender Tragen durch enge Treppenhäuser schleppte, Krankenhauspatienten das Essen brachte und Klinken putzte, um neue Förderer zu gewinnen. Das reichte, um abends

todmüde ins Bett zu sinken. Vorher schrieb er aber noch kurze Tagesrückblicke im Blog-Format. Hier sind Auszüge daraus – im lockeren Stil geschrieben:

**Menüservice in Walmerod (mit Rosemarie Metternich):** *Was für eine tolle Mitarbeiterin wir da haben! Zusammen haben wir Fernseher repariert, Augen- und Obrentropfen verabreicht und Menüpläne vorgelesen. Damit dafür genügend Zeit blieb, sind wir zu den Häusern und die Treppen rauf und runter gerannt!*

**Fahrdienst in Neuwied (mit Arthur Rotärmel):** *Arthur fährt wie ein Taxler mit 40 Jahren Erfahrung und bleibt gechilled! Ich auch gechilled, oder wie meine Generation sagen würde: rammdösig, wie immer als Beifahrer. Der Bereitschaftsraum auf der Wache auch voll gechilled. Haben sogar einen speziell gechillten Malteser Gruß, den sie machen, wenn sie sich auf der Straße sehen (meine Finger können das gar nicht!).*

**Mitgliedergewinnung in München (mit Michael Lauster):** *Trotz meiner jahrzehntelangen Tantenschleichererfabrung (Zitat Geschwister) blieb leider der Erfolg aus. Aber ich habe Potenzial, sagt Mischea. Und der muss es wissen! Und wir haben nur 49 Mal geklingelt, also kein Grund zur Sorge – Gräufelng, ich komme wieder!*

**Rettungsdienst Hamburg – als dritter Mann auf dem Wagen (mit Michael Mühlig):** *Für Menschen da sein + Adrenalin + Equipment – ein super Cocktail! Nur der Hangover am nächsten Morgen ist auch nicht ohne: ein gequetschter Finger, Rückenschmerz nach tatsächlich gehobenen 300 kg und müde nach der langen Schicht.*

**Malteser Krankenhaus St. Franziskus-Hospital, Flensburg – als Hilfspfleger (bei Ilona Ruch):** *Der zweiten Patientin, einer älteren Dame, darf ich dann schon den Blutdruck messen. Später sagt sie im Interview über mich etwas über „den flotten Feger“, aber ich hoffe, sie meinte Pfleger!*

**Kinderbetreuung im Malteser Familienzentrum Manna, Berlin.** Gleich nach dem Praktikumstag kommt die Meldung: „Die Kinder im Manna fragen nach Johannes!“ Und sein Chef dort für einen Tag, Arne Schwarz, sagt später: *Der Johannes Schoeller war im Manna sehr gut. Er ging sofort auf die Kinder zu – der Zugang passte!*

Übrigens: Der „Undercover Boss“ ist erreichbar: [johannes.schoeller@malteser.org](mailto:johannes.schoeller@malteser.org).

cz



Foto: Jürgen Sauer

Da lächelt selbst Mr. Scrooge: Freude über den Spendenerlös nach der Vorstellung in München

# Vom Geist der Weihnacht

## Musical sammelte schon 100.000 Euro für die Malteser

Wer kennt sie nicht, die Geschichte vom geizigen und verbitterten Geschäftsmann Scrooge, der eines Nachts unerwarteten Besuch erhält und zu einem neuen Menschen wird? Im Winter 2011 hob sich in Füssen, München und Frankfurt am Main der Vorhang zum wohl schönsten Musical der Weihnachtszeit. „Vom Geist der Weihnacht“ bringt das auf die Bühne, wofür die Geburt Jesu steht: Liebe und wirkliche Hoffnung.

Wer in einer der nach Charles Dickens inszenierten Aufführungen saß, wurde zum Finale tief berührt. Voller Anmut wendete sich der Weihnachtsengel an Mr. Scrooge: „Haben wir nicht was vergessen?“. Vergessen? Es war doch eine großartige Geschichte, die von der Verwandlung eines erbitterten Scrooge in einen guten Menschen erzählt. „Wir haben noch eine wichtige Aufgabe, nämlich zusammen mit den Maltesern bedürftige Kinder zu unterstützen. Denn, wer gibt, wird der Beschenkte sein“. Mit diesem Satz wies der Engel auf die Malteser Aktion „Hoffnung spenden“ hin. „Dieser Satz ist in mir so sehr haften geblieben, dass ich noch nach der Vorstellung ein Gänsehaut-Gefühl hatte“, sagte eine von mehr als 50.000 Zuschauerinnen und Zuschauern.

Im Foyer des jeweiligen Spielhauses konnte das Publikum für die Malteser Aktion spenden. Die Aufführungen in Füssen, München und Frankfurt bestätigten den Erfolg der Partnerschaft zwischen dem „Geist der Weihnacht“ und den Maltesern. Insgesamt sammelte das Ensemble mittlerweile 100.000 Euro für „Hoffnung spenden“, eine Initiative der Malteser in der Erzdiözese Köln.

In Füssen konnte durch die Aktion der Schulsanitätsdienst an der Albrecht-Schnitter-Schule Herzogsägmühle unterstützt werden. Der Ambulante Malteser Kinder- und Jugend-Hospizdienst stand in München im Mittelpunkt der Aktion und in Frankfurt die Malteser Migranten Medizin und das Projekt Jung-Sozial-Aktiv. Durch die Förderungen können die Malteser Aktivitäten weiterhin bestehen und sogar ausgebaut werden.

Neben zahlreichen Prominenten engagiert sich auch die ZDF-Moderatorin Heike Maurer als Botschafterin für „Hoffnung spenden“. Anlässlich der finalen Spendenübergabe in der Alten Oper Frankfurt betonte sie noch einmal die hohe Bedeutung des Engagements: „Im Namen der Malteser, vor allem aber im Namen der begünstigten Kinder und Jugendlichen

bedanke ich mich herzlich bei den vielen Menschen, die durch ihre persönliche Mithilfe zum Erfolg der Aktion für die Schwächsten in unserer Gesellschaft beigetragen haben“.



Foto: Gerhard Seeger

Glückliche Weihnachtsgeister übergeben den Scheck nach der Vorstellung in Frankfurt.

Auch in den nächsten Jahren soll die Partnerschaft mit den Initiatoren von MyWay Entertainment, BB-Promotion und dem Musical „Vom Geist der Weihnacht“ fortgeführt werden ([www.hoffnung-spenden.org](http://www.hoffnung-spenden.org)). Ab November 2012 gastiert das Musical im Essener „Colosseum Theater“.

Daniel Könen

## Hausnotruf: Kontakt halten im Notfall

Künftig wollen die Malteser Hausnotruf-Teilnehmern, die sich mit einem Notfall wie beispielsweise einem Herzinfarkt melden, noch mehr Nähe bieten. Bislang informierten die Disponenten in der Hausnotruf-Zentrale des Malteser Service Centers (MSC) in Oestrich-Winkel, wo alle Notrufe eingehen, in einem derartigen Notfall den Rettungsdienst, danach die betroffene Person, dass Hilfe unterwegs ist, um dann die Leitung zu

schließen. „Künftig wollen wir in den zehn, fünfzehn Minuten, bis der Rettungsdienst eintrifft, den telefonischen Kontakt mit den Betroffenen aufrechterhalten, um ihnen in ihrer Not ein Gefühl größerer Sicherheit zu geben“, erläutert Sonja Lebensky, Supervisor Soziale Dienste in der Hausnotruf-Zentrale. Aus diesem Grund initiierten das MSC und das Referat Psychosoziale Notfallversorgung im vergangenen Jahr gemeinsam das Projekt „Offenhaltung der Notrufleitungen“. Ehrenamtliche mit Erfahrung



Foto: Malteser

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind auch für die Kommunikation mit Hausnotruf-Kunden nach einer Notfallmeldung gefragt.

in der Krisenintervention, die sich bereitklären, betroffenen Hausnotruf-Kunden telefonisch beizustehen, werden zunächst in einem Seminar unter der Leitung von Elisabeth Seifert, Expertin für Telefonseelsorge, sowie den beiden Projektmanagern Sonja Lebensky und Rainer Brück von der Malteser Schule Aachen auf den neuen Dienst vorbereitet. Fünf Ehrenamtliche haben das Seminar bereits absolviert, ein zweites mit etwa zehn Teilnehmern wird im März stattfinden. Im April soll der neue Dienst an den Start gehen, zunächst für ein Zeitfenster von zwei Stunden täglich. „Um das Angebot dauerhaft zu etablieren, sind wir aber auf weitere Freiwillige angewiesen“, sagt Sonja Lebensky. Interessenten können sich gerne melden bei Reiner Fleischmann, Fachbereichsleiter KIT-NFS, Telefon (02 21) 98 22-388, [psnv@malteser.org](mailto:psnv@malteser.org).

## Malteser und Manpower: Gemeinsam für das Ehrenamt

Seit dem 21. Februar 2012 sind der Personaldienstleister Manpower und die Malteser im Rahmen von Corporate Social Responsibility (CSR) strategische Partner. So sorgt der Spezialist für Personalver-

## Uwe Pöttgen neuer IT-Chef der Malteser

Zum 1. Januar hat Uwe Pöttgen die Verantwortung für die IT-Landschaft der Malteser in Deutschland übernommen. Der 45-Jährige leitete von 2002 bis 2011 den Konzernbereich IT der Asklepios Gruppe. In dieser Zeit sanierte er die Asklepios Kliniken Hamburg, standardisierte die gesamte Gruppe mit der dafür entwickelten IT-Plattform OneIT und baute das Asklepios Future Hospital auf. Besonders die Vielfalt der Malteser hat es Pöttgen angetan: „Es ist eine Herausforderung, alle Leistungsbereiche wie Kliniken, Altenhilfeeinrichtungen und Ehrenamt zu verbinden und zu vernetzen. Ich möchte eine Plattform schaffen, die es ermöglicht, auch mit den Ehrenamtlichen ohne Barrieren zu kommunizieren.“ Pöttgen wird in die Geschäftsführung der SoCura GmbH und der BSG (Beratungsgesellschaft im Sozial- und Gesundheitswesen) GmbH eintreten und soll einen Neuaufbau der IT des Malteserverbundes vornehmen.



Uwe Pöttgen ist neuer IT-Chef der Malteser.



Foto: Kölner Stadtanzeiger

Sebastian Prinz von Schoenaich-Carolath ist neuer Hauptstadtbeauftragter der Malteser.

## Sebastian Prinz von Schoenaich-Carolath ist neuer Hauptstadtbeauftragter der Malteser

Sebastian Prinz von Schoenaich-Carolath ist zum Hauptstadtbeauftragten der Malteser berufen wurde. In dieser Funktion ist er Ansprechpartner für Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit in Berlin für alle übergeordneten Fragen, die sich aus den Werken der Malteser in Deutschland ergeben. Nach Innen koordiniert er die Anliegen der Malteser gegenüber diesen Ansprechpartnern. Darin stimmt er sich eng mit dem Beauftragten des Malteserordens bei der Bundesregierung und der Diözesanleitung des Malteser Hilfsdienstes in Berlin ab. Prinz Schoenaich-Carolath ist als Bundesfinanzkurator Mitglied im Präsidium des Malteser Hilfsdienstes und ist Mitglied des Aufsichtsrats der Malteser Deutschland gGmbH.



Foto: Manpower GmbH & Co. KG

Besiegeln die Partnerschaft mit ihrer Unterschrift: Malteser Vorstand Douglas Graf von Saurma-Jeltsch und Vera Calasan, Vorsitzende der Geschäftsführung der ManpowerGroup Deutschland, am 21. Februar in Eschborn.

mittlung, Arbeitnehmerüberlassung und Human-Resource-Lösungen beispielsweise am Malteser Social Day für lachende Kinder und stolze Helfer: Manpower stellt Mitarbeiter an verschiedenen Standorten an einem Tag frei, um einer sozialen Einrichtung in einem konkreten Projekt unter die Arme zu greifen ... weil Nähe zählt. Das gilt auch beim Malteserruf, der Einsamkeit im Alter lindern kann durch das persönliche Gespräch am Telefon. Erinnerungen lebendig machen und auch mal wieder lachen, das ist das Ziel eines jeden Anrufs. Manpower bietet nun allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen der internen Kommunikation Informationen zum Malteserruf an: Mitmachen erwünscht. Außerdem unterstützt Manpower als Premium Partner den Malteser Social Day 2012 sowie Events, die Ehrenamt und Wirtschaft zusammenbringen.

### Neues Dokumentationssystem für ambulante Hospizdienste

In der nächsten Zeit stellt die Fachstelle Hospizarbeit, Palliativmedizin & Trauerbegleitung das neue Dokumentationssystem „Vivendi“ zur Verfügung. Mit dessen Hilfe können die Daten aus der ambulanten Hospizarbeit und der Trauerbegleitung für Erwachsene wie auch für Kinder und Jugendliche erhoben werden. Das System ist für alle ambulanten Hospizdienste verpflichtend.

Diese Einheitlichkeit in der Dokumentation von ambulanter Hospizarbeit ist bisher einzigartig in Deutschland. Mit großer Unterstützung einer Steuerungsgruppe, die aus Mitarbeitern verschiedenartiger Hospizdienste zusammengesetzt war, wurde eine auf das individuelle Bedürfnis der Hospizarbeit zugeschnittene Oberfläche geschaffen. Zur Vivendi-Nutzung werden bundesweit Schulungen angeboten. Mit der Teilnahme ist die Freischaltung der Vivendi-Arbeitsoberfläche verbunden.

### Vivendi-Schulungen

(Jeweils dreistündig von 10 Uhr bis 13 Uhr und von 14 Uhr bis 17 Uhr)

- | Darmstadt 01.03.2012
- | Stuttgart 08.03.2012
- | Hannover 28.03.2012
- | Dresden 29.03.2012
- (nur noch wenige Plätze)
- | Berlin 30.03.2012
- | Hamburg April 2012\*
- | Köln Mai 2012\*

Anmeldung:  
 Fachstelle Malteser Hospizarbeit,  
 Simone Stahl, Telefon: (0221) 9822-587  
 oder [simone.stahl@malteser.org](mailto:simone.stahl@malteser.org).

\* Die genauen Termine für Hamburg und Köln standen bei Redaktionsschluss leider noch nicht zur Verfügung, werden aber zeitnah auf der Intranetseite der Fachstelle veröffentlicht.

### Malteser trauern um ihren ehemaligen Bundesarzt

Am 22. Februar ist Dr. Hannes Sautter, Generalstabsarzt a.D. und Bundesarzt des Malteser Hilfsdienstes von 1983 bis 2000, 80-jährig in St. Augustin bei Bonn gestorben. Als dritter Bundesarzt in der Geschichte des Malteser Hilfsdienstes hat er unter anderem maßgeblich die strukturübergreifenden Profile der Orts-, Diözesan- und Regionalärzte ausgebaut und die Neukonzeption der Breitenausbildung engagiert begleitet. RIP!



Dr. Hannes Sautter †, Malteser Bundesarzt von 1983 bis 2000, in einer Aufnahme aus dem Jahr 1995

### Joseph August Ebe gestorben – Mitgründer der Diözesangliederung Paderborn und des Melitensia e.V.



Joseph August Ebe †

Der Mitbegründer des Malteser Hilfsdienstes im Erzbistum Paderborn Joseph August Ebe ist 92-jährig in Boffzen verstorben. Von 1954 bis 1982 war er stellvertretender Leiter des Malteser Hilfsdienstes im Erzbistum Paderborn. Die Geschichte des Malteserordens, dem er seit 1974 als Magistralritter angehörte, war eine seiner großen Leidenschaften. So ist Ebe Autor von historischen Beiträgen, wie etwa über die Zeugnisse deutscher Malteser Ritter auf Malta und über den letzten deutschen Großmeister des Ordens auf der Mittelmeer-Insel. Seine Schriften werden vom Förderverein Melitensia e.V. Paderborn, zu dessen Gründungsmitgliedern Ebe ebenfalls gehörte und dessen Ehrenvorsitzender er war, vertrieben ([www.malteser-paderborn.de/Service\\_\\_\\_Wissen/Melitensia\\_e.V.](http://www.malteser-paderborn.de/Service___Wissen/Melitensia_e.V.)).

## Förderpreis „Helfende Hand 2012“

Seit 1. März können sich Ehrenamtliche im Bevölkerungsschutz für den von Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich ausgelobten Förderpreis „Helfende Hand 2012“ unter [www.helfende-hand-foerderpreis.de](http://www.helfende-hand-foerderpreis.de) bewerben. Bewerbungsschluss ist der 31. Juli. Ausgezeichnet werden Ideen und Projekte, die das Interesse für ein ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz wecken oder erhalten.

Die „Helfende Hand“ zeichnet Projekte in drei Kategorien aus:

- | Jugend- und Nachwuchsarbeit zur Förderung und zum Erhalt des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz
- | Neue, innovative Konzepte zur Steigerung der Attraktivität des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz und
- | Vorbildliches Arbeitgeberverhalten zur Unterstützung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz



Unter allen Bewerbungen nominiert die Jury nach Ende der Bewerbungsfrist 15 Projekte. Der Preis ist in diesem Jahr mit insgesamt 30.000 Euro dotiert. In den Kategorien werden jeweils 7.500 Euro für

die ersten Plätze vergeben. Die Zweitplatzierten werden mit jeweils 4.500 Euro, die Drittplatzierten mit 1.500 Euro gefördert. Der vierte und der fünfte Platz erhalten 1.000 beziehungsweise 500 Euro. Diese Gelder sind zweckgebunden, das heißt sie sollen dazu dienen, das ausgezeichnete Projekt zu fördern. Auch 2012 wird es wieder einen Gewinner des Publikumspreises geben, der mit Hilfe einer Abstimmung im Internet gekürt wird. Preisverleihung und Bekanntgabe der Platzierten finden am 30. November in Berlin statt.



### Mehr zum Förderpreis „Helfende Hand“

- | [www.helfende-hand-foerderpreis.de](http://www.helfende-hand-foerderpreis.de)
- | [www.facebook.com/Foerderpreis.Helfende.Hand](http://www.facebook.com/Foerderpreis.Helfende.Hand)

## Zahnärztliche Behandlungen in der MMM München

Aus Hilfsbereitschaft, gepaart mit Abenteuerlust, engagieren sich jedes Jahr viele Zahnärzte in Entwicklungshilfeprojekten in der Dritten Welt, wo sie arme und kranke Menschen unentgeltlich behandeln. Doch soziales Elend und Hilfsbedürftige gibt es auch hierzulande. Um Randgruppen der Gesellschaft auch zahnmedizinisch besser helfen zu können, wurde Mitte 2011 unter der Schirmherrschaft der Bayerischen Landes-Zahnärztekammer das Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V. gegründet. Die erste Einstuhl-Praxis wurde bereits mit Spenden aus der Dentalindustrie im letzten Jahr in der Malteser Migranten Medizin (MMM) in München eingerichtet. Seit



Neu im Malteser Portfolio: die Zahnarztpraxis in der Malteser Migranten Medizin München

Januar 2012 behandeln ehrenamtliche Zahnärzte zweimal wöchentlich Nicht-versicherte bei akuten Zahnproblemen in der MMM München.

## Malteser International Programm- direktor als neues Mitglied im VENRO-Vorstand

Sid Johann Peruvemba, Programm-  
direktor von Malteser International,  
wurde auf der Mitgliederversamm-  
lung des Verbandes Entwick-  
lungspolitik deutscher Nichtregierungs-  
organisationen (VENRO) am 14.  
Dezember 2011 für zwei Jahre zum  
Vorstandsmitglied gewählt. Im Zu-  
sammenschluss von rund 120 deut-  
schen Nichtregierungsorganisationen  
in der Entwicklungspolitik ist er für  
die humanitäre Hilfe zuständig.



Sid Johann Peruvemba

## Altkleider helfen

### Eine kleine Gewissensprüfung nicht nur zur Fastenzeit

Die Erlöse aus den Malteser Altkleidercontainern steigen. Sie kommen dem sozialen Ehrenamt und allen ehrenamtlichen Diensten der Malteser vor Ort zugute. Dafür kann jeder Malteser auch selbst etwas tun. Hier eine kleine Gewissensprüfung – gültig nicht nur in der Fastenzeit:

- | Nutze ich einen der bundesweit 8.000 Malteser Container für meine überzählige, veraltete oder beschädigte Kleidung?
- | Hat meine Dienststelle, Rettungswache, Schulungsstätte oder andere Malteser Einrichtung bereits einen Altkleidercontainer vor Ort stehen?
- | Gehört mir ein Grundstück, ein Parkplatz oder eine andere Fläche, auf der ein Malteser Altkleidercontainer stehen könnte?

Der Malteser Altkleidercontainer im neuen Design passt fast überall hin. Optimal ist eine Lage an viel befahrenen Straßen mit Parkraum ohne Behinderung des öffentlichen Straßenverkehrs. Die regelmäßige Betreuung der Standorte gewährleisten die Dienstleister der Malteser. Wer einen geeigneten Stellplatz kennt, tut etwas für sein Gewissen und seine Malteser mit einer kurzen Nachricht an [altkleider@malteser.org](mailto:altkleider@malteser.org). Vergelt's Gott!

Der attraktive Malteser Altkleidercontainer im neuen Design passt fast überall hin – und tut dazu noch Gutes.





Foto: Malteser Philippinen

Direkt nach dem Tropensturm verteilten die philippinischen Malteser Medikamente und Lebensmittel in der Katastrophenregion.

## Philippinen: Nothilfe und Katastrophenvorsorge nach Tropensturm WASHI

Mehr als 100 Übergangswohnhäuser mit Latrinen und Waschmöglichkeiten errichten die philippinischen Malteser in Iligan, im Südwesten der Philippinen. Dort hatte der Tropensturm „Washi“ Mitte Dezember Sturzfluten ausgelöst und Hunderttausende obdachlos gemacht. Zudem führen die Malteser mit den Dorfgemeinschaften Trainings in Katastrophenvorsorge durch und helfen

ihnen, Frühwarnsysteme einzurichten. In den überfüllten Evakuierungscamps unterstützen sie auf Bitten der Behörden das Management und bieten psychosoziale Betreuung an.

Malteser International hatte zunächst 10.000 Euro bereitgestellt; dank weiterer 50.000 Euro von Caritas international kann die Hilfe ausgeweitet werden.

## Malteser als Mitglied von „Aktion Deutschland hilft“ an Spendenaufrufen in ARD beteiligt

Nach mehrjährigen intensiven Verhandlungen ist es Aktion Deutschland hilft – und damit auch dem Malteser Hilfsdienst – gelungen, bei zukünftigen Katastrophen erstrangig in der ARD platziert zu sein und an deren Spendenaufrufen beteiligt zu werden. „Die bisher konkurrierenden Spendenbündnisse ‚Bündnis Entwicklung hilft‘ (BEH) und ‚Aktion Deutschland hilft‘ (ADH) haben sich jetzt auf eine gemeinsame Spendennummer geeinigt“, so die ARD in ihrer Pressemeldung vom 7. Februar 2012. Die Verteilung der Spendengelder regeln ADH und BEH über einen festgelegten Schlüssel.



## Myanmar: Entwicklungsminister Niebel besucht Projekt in der Hauptstadt Yangon

Beim Besuch von Bundesminister Dirk Niebel in Myanmar Mitte Februar zogen die Malteser ein positives Fazit ihrer Arbeit in dem lange Zeit politisch abgeschotteten Land. Birke Herzbruch, Länderrepräsentantin von Malteser International: „Die Behörden erleichtern langsam die Kooperation; dadurch können wir auch besser mit den hilfsbedürftigen Menschen zusammenarbeiten.“ Bei seinem Rundgang durch das Dorf Sandar Yaw nahe Yangon machte sich Niebel ein Bild von den lebenswichtigen Verbesserungen. Herzbruch: „Wir sind auch in schwierigen Jahren mit der Regierung im Gespräch geblieben und konnten unsere

Hilfe sogar ausdehnen.“ Die politische Öffnung des Landes nährt bei den Maltesern die Hoffnung, dass die Machthaber Hilfsorganisationen jetzt auch den Zugang zu kaum erschlossenen Grenzgebieten im Südosten des Landes erlauben. – Die Malteser sind bereits im elften Jahr in Myanmar tätig und bilden einen der Pfeiler der deutschen humanitären Hilfe. An vier Standorten arbeiten mittlerweile mehr als 300 nationale Mitarbeiter und neun internationale Fachkräfte in den Bereichen Gesundheit, Wasser- und Sanitärversorgung sowie Katastrophenvorsorge und erreichen jährlich über 700.000 Menschen.



Foto: Malteser International

Beim Besuch des deutschen Entwicklungshilfeministers Dirk Niebel – hier mit Länderrepräsentantin Birke Herzbruch (r.) – zog Malteser International ein positives Fazit seiner Arbeit in Myanmar.

## Wallfahrt zur Tunika Christi

**HESSEN/RHEINLAND-PFALZ/ SAARLAND.** Die Diözese Trier freut sich auf ein ganz besonderes Ereignis: Am Samstag, 21. April findet die Malteser Heilig-Rock-Wallfahrt statt. Dazu laden die Trierer Malteser herzlich ein.

Der Heilige Rock, die Tunika Christi, ist die bedeutendste Reliquie des Trierer Doms. Äußerst selten und nur anlässlich von Heilig-Rock-Wallfahrten wird sie in der Öffentlichkeit gezeigt. Im letzten Jahrhundert geschah das drei Mal: 1933, 1959 und 1996. Jetzt, 500 Jahre nach der ersten Ausstellung 1512, ist es wieder so weit, wenn zwischen dem 13. April und 13. Mai unter dem Motto „Und führe zusammen, was getrennt ist“ Tausende Gläubige als Pilger in die älteste Stadt Deutschlands kommen.

„Mit der Malteser Wallfahrt am 21. April wollen wir unseren Mitgliedern ein eigenes spirituelles Angebot machen und Gemeinschaft erleben“, verspricht Diözesangeschäftsführer Werner Sonntag. An diesem Tag wird um 9 Uhr im Dom die heilige Messe gefeiert. Anschließend besteht die Möglichkeit, den in einem speziellen Schrein ausgestellten Heiligen Rock zu verehren. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Pilgerzelt am Kurfürstlichen Palais führt der Weg zur Basilika St. Matthias mit dem einzigen Apostelgrab nördlich der Alpen. Das Gebet in der Abteikirche um 15 Uhr bildet den Abschluss der Wallfahrt.

Zum ersten Mal seit  
16 Jahren wird der  
Heilige Rock im Trierer  
Dom zu sehen sein.

### Malteser organisieren den Sanitätsdienst

Der Trierer Bischof Stephan Ackermann hat den Malteser Hilfsdienst mit der Organisation des Sanitätsdienstes während des vierwöchigen Großereignisses betraut. Zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz und den Johannitern werden die Malteser mit bis zu 120 Helferinnen und Helfern im Dom, auf dem Domfreihof, dem Palastgarten und den verbindenden Wegen präsent sein, um im Bedarfsfall Hilfe zu leisten. Erwartet werden 500.000 Besucher aus aller Welt. „Der Sanitätsdienst ist schon eine Herausforderung“, berichtet der zuständige Diözesanreferent Matthias Krämer. „Ich kann mich jedoch auf ein erfahrenes Team von Führungskräften stützen.“ Neben ihm sind in der Gesamtleitung Werner Sonntag, der Kreisbeauftragte Hermann Hurth und

<<UND FÜHRE ZUSAMMEN, WAS GETRENNT IST>>

HEILIG  
ROCK  
WALLFAHRT  
2012 TRIER

TRIER\_13. APRIL  
BIS 13. MAI 2012

Tel +49(0)651/71 05 80 12

[www.heilig-rock-wallfahrt.de](http://www.heilig-rock-wallfahrt.de)

der ehemalige Diözesangeschäftsführer Jürgen Schmitt vertreten.

Auch im „Café Oase“, das der Diözesan-Caritasverband Trier während dieser Zeit im Diözesanmuseum betreibt, werden Malteser im Einsatz sein. An vier Wochenenden kümmern sich dann Ehrenamtliche aus der Diözese sowie Mitarbeiter der Controlling-Abteilung der Regionalgeschäftsstelle in Limburg und des Regionalen Abrechnungszentrums aus Oestrich-Winkel um die Wallfahrer.

*Thomas Biewen / gw*

i

Weitere Informationen zur Heilig-Rock-Wallfahrt: Ulrich Mathey, Tel. (06 51) 1 46 48 13, [Ulrich.Mathey@malteser.org](mailto:Ulrich.Mathey@malteser.org).

## Unverzichtbares Ehrenamt

**BAYERN/THÜRINGEN.** Dass das freiwillige Engagement in allen Bereichen unverzichtbar ist – mit dieser Meinung stand Uli Hoeneß, Präsident des FC Bayern München, bei einer Pressekonferenz des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren Anfang Januar nicht allein. So betonte auch der Malteser Landesbeauftragte Carl Josef Graf Wolff Metternich in seiner Rede die Bedeutung des Ehrenamtes. Rund 10.000 Menschen engagieren sich bei den Maltesern in Bayern ehrenamtlich und leisten dabei über 700.000 Dienststunden. Anlass der Veranstaltung war die Vorstellung der neuen Internetpräsenz des Innenministeriums zum Thema, [www.ehrenamt.bayern.de](http://www.ehrenamt.bayern.de).

*Wilhelm Horlemann*



Foto: Schwepfinger

**Ehrenamt verbindet: Gäste aus Sport, Politik und Hilfsverbänden bei der Vorstellung der neuen Ehrenamts-Internetpräsenz des Bayerischen Innenministeriums**

## Integrationsfachdienst zieht positive Bilanz

**NORD/OST.** Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist für Menschen ohne Behinderung vollkommen selbstverständlich. Menschen mit Behinderung hingegen erfahren vielfältige Ausgrenzungen. Als Kind werden sie häufig in Förderschulen unterrichtet. Später haben sie es schwer, eine Arbeit zu bekommen. Oft finden sie nur in speziellen Werkstätten eine Beschäftigung. Deshalb hat die Europäische Union im Jahr 2009 die Behindertenrechtskonvention beschlossen, um Menschen mit Behinderung besseren Zugang zum gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Im Zuge dieser Konvention wurde in Sachsen der Malteser Hilfsdienst mit dem Betrieb des Integrationsfachdienstes (IFD) im Arbeitsagenturbezirk Bautzen beauftragt.

„Wir sind Ansprechpartner für Belange im Zusammenhang mit Arbeit und Behinderung und begleiten dabei unter anderem Schüler der Förderschulen und schwerbehinderte Mitarbeiter der Werkstätten beim Übergang in eine Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt“, erklärt Ronald Jäger, Leiter des Integrationsfachdienstes der Malteser. Für das vergangene Jahr zieht er eine positive Bi-

lanz. In Ostsachsen wurden 41 Schüler und Werkstattmitarbeiter durch den Integrationsfachdienst individuell begleitet und betreut. 14 Menschen mit Behinderungen konnte der IFD in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis bringen. „Die Arbeitgeber der unterschiedlichen Branchen schätzen bei der

Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen vor allem deren hohes Maß an Motivation, Engagement und Zuverlässigkeit“, so Jäger.

Auch am neuen Standort Leipzig Connewitz, Diözese Dresden-Meißen, hat sich der IFD erfolgreich etabliert. In der neuen Beratungsstelle meldeten sich in der Vermittlung seit Jahresbeginn 2011 annähernd 500 arbeitssuchende Menschen mit Behinderungen. Der IFD konnte bisher 132 potenzielle Arbeitsstellen akquirieren. Daraus ergaben sich 60 sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse. Aktuell nimmt der IFD die Unterstützung von Förderschülern aus Schulen für geistig behinderte Kinder und Jugendliche im Rahmen des Übergangs Schule-Beruf stärker in den Fokus.

*Friederike Schumann*



Foto: Doreen Preuß

Bislang konnte der Integrationsfachdienst Helfer in eine Kfz-Werkstatt, Bäckerei, Küche, Tischlerei und einen Kindergarten vermitteln. Einer von ihnen ist Maik Neitzel, der in der Bäckerei Selnack in Kamenz arbeitet.

**Alle Regionalteile sind als PDF unter [www.malteser-magazin.de](http://www.malteser-magazin.de) verfügbar.**

i



Foto: Kai Vogelmann

Ausbilder demonstrieren das richtige Verhalten bei Übergriffen während eines Rettungseinsatzes.

## Einheitliche Sicherheitstrainings zum Eigenschutz im Rettungsdienst

**NORDRHEIN-WESTFALEN.** Die Malteser in Nordrhein-Westfalen haben zum Jahresbeginn mit Krav Maga Defcon, Villingen-Schwenningen, einen Rahmenvertrag zur Durchführung von Deeskalations- und Sicherheitstrainings für ihr Rettungsfachpersonal abgeschlossen. Nach einer erfolgreichen Pilotphase im vergangenen Jahr (das Malteser Magazin berichtete), in der an fünf Standorten 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult wurden, sollen jetzt alle Malteser Rettungsdienstmitarbeiter diese Ausbildung durchlaufen. Angeboten werden die Trainings über die drei Malteser Schulen in Aachen, Bonn und Dortmund sowie standortnah in eintägigen Inhouse-Seminaren.

Krav Maga Defcon ist ein bundesweit tätiger Verband, der bereits umfangreiche Erfahrung in der Schulung von Sicherheitskonzepten aufweisen kann. Sein Konzept stellt die Kommunikation mit dem Umfeld des Patienten, wie etwa Angehörige oder Freunde, in den Mittelpunkt. Krav Maga ist ursprünglich eine einfache Selbstverteidigungstechnik, die beispielsweise die israelische Armee lehrt.

Die Zielsetzung von Maltesern und Krav Maga Defcon besteht darin, Rettungsfachpersonal effektive, juristisch einwandfreie und einfache Methoden an die Hand zu geben, um sich gegen Gewalt verbaler wie non-verbaler Art behaupten zu können.

Eigenschutz steht im Rettungseinsatz an erster Stelle. Deshalb müssen die Retter wissen, wie sie sich mit einfachen Mitteln schützen können. Bereits mit wenigen Basistechniken verbessert der Rettungsdienstler die Chance, einen Angriff unbeschadet zu überstehen. Doch die Malteser und Krav Maga Defcon wollen niemanden zum Kämpfer ausbilden, Rückzug ist noch immer die beste Lösung.

Inhalte des Schulungskonzeptes sind daher rechtliche Aspekte, Notwehr- und Nothilfavorschriften, Kommunikation und Körpersprache, taktisches Verhalten in Konfliktsituationen, Deeskalation, Erkennen und Vermeiden potenziell gefährlicher Situationen, Teamarbeit bei der Selbstverteidigung, Sicherheit am Arbeitsplatz während der Versorgung und Rettung Verletzter, das Verhalten bei Übergriffen, die Verteidigungsstellung, Befreiungstechniken bei Kontaktangriffen sowie Techniken in Notwehr- und Nothilfe-Situationen.

*Kai Vogelmann*

## Hospizdienste: ausgezeichnet

**BAYERN/THÜRINGEN.** Dass die Hospizarbeit in der Region Bayern/Thüringen ausgezeichnet ist, bestätigten im vergangenen Jahr gleich mehrfach offizielle Würdigungen. So erhielten Heribert und Ilse Stock, die den Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Malteser in Weiden (Diözese Regensburg) leiten, im November die silberne Bürgermedaille für ihr jahrelanges Engagement. In Weiden sind über 40 Helferinnen und Helfer im Einsatz, 2011 wurde bereits der sechste Hospizbegleiterkurs durchgeführt.

Ehrung auch für die AG „Regenbogenwald“, die Malteser Trauergruppe für verwaiste Eltern in Erfurt: Ihr wurde der mit 2.500 Euro dotierte Bürgerpreis 2011 der Sparkassenstiftung zuerkannt. Verwaiste Eltern setzen hier in Begleitung durch ehrenamtliche Hospizhelfer die alte Tradition „Bäume für Menschen“ fort. So soll auf dem Gelände des Erfurter Hauptfriedhofs ein sogenannter Regenbogenwald entstehen, und „damit können hinterbliebene Eltern aktiv ihre Trauer bewältigen“, erklärt Ursula Neumann, die Diözesanbeauftragte für soziales Ehrenamt.

Schließlich konnte sich auch die Würzburger Hospizarbeit, die 2011 ihr 20-jähriges Bestehen feierte, am Ende des Jahres über einen ganz besonderen Preis freuen: Martina Mirus, ehrenamtliche Verantwortliche für die Hospizarbeit, erhielt stellvertretend für über 600 Hospizhelferinnen und Hospizhelfer in der Diözese den Großen Förderpreis in Höhe von 3.000 Euro der Aktion „Zeichen setzen“, die maßgeblich getragen wird von der Mediengruppe Main-Post und außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement vorstellt und auszeichnet.

*Christina Gold*

# „Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch“ (Kol 3,16)

## Zum Jahresthema der Malteser 2012

Wie kann man von einem Wort behaupten, dass es reich sei, ganz gleich, wer es ausspricht? Für sich genommen können Worte alles Mögliche sein, wenn wir uns beim Sprechen beobachten: lang oder kurz, laut oder leise, dumpf oder hell, vertraut oder ungewohnt, lautmalerisch, ein Zungenbrecher, einfach so runtergeleiert und noch eine Menge Anderes. Und doch kann man auch dahinter blicken. Wenn wir miteinander Worte wechseln, ist das nämlich alles andere als nur ein Austausch von Sachinformationen. Im Gegenteil: Die äußere Form, der Klang von Worten, übrigens auch die Körpersprache, sagt Entscheidendes darüber aus, was in uns vorgeht, ist oft sogar ausschlaggebend dafür, wie glaubwürdig wir für andere sind.

Mit Worten, das heißt nicht nur mit dem, was wir körperlich sichtbar tun, handeln wir an unseren Mitmenschen. Deshalb liegt wahrer Reichtum darin nur in dem Maß, in dem sie den Beziehungen gerecht werden, in denen wir stehen, und zum Aufbau unseres Zusammenlebens beitragen. Ganz kurz gesagt: indem sie Zeichen konkreter Menschlichkeit sind. Auf diese Weise wird aus Worten, die verklingen, ein Trost, eine Ermutigung, ein Willkommen heißen, ein Zeichen von Verständnis, ein Versprechen. Und nur so, im Geschehen, wird aus Worten ein reiches Wort.

Gerade im gemeinsamen Dienst als Malteser, der bei aller nötigen Spezialisierung und Professionalität vor allem eins ist und sein muss, Zuwendung zum Menschen, können wir die Herausforderung in Gesprächssituationen. Es gibt da ein Risiko, weil ein Wort im beschriebenen

Sinn niemals ein Selbstläufer ist. Es trägt nur so weit, wie die Menschen, die miteinander reden, mit ihrem Handeln, und mehr noch, mit allem, was sie sind, dafür gerade stehen. Das bedeutet, wenn das Wort nicht von vornherein leer und austauschbar sein soll, dass über sein Gelingen oder Scheitern die Situation entscheidet, in der es geäußert wird. Es kommt darauf an, ob wir – als Sprecher und Hörer gleichermaßen – in diesem Augenblick mit uns selbst beschäftigt oder frei sind, uns vom Anderen her in Dienst nehmen zu lassen.

des Kreuzes. Deshalb hat sein Wort den ganzen Reichtum. Der christliche Glaube bekennt sogar, dass er das Wort Gottes schlechthin ist (vgl. Joh 1): Wer Gott ist und wie er ist, das spricht sich eins zu eins darin aus, wie Jesus mit den Menschen umgeht. Auf diese Weise gibt er uns nicht nur ein Beispiel der Vollkommenheit, sondern verbürgt tatsächlich an unserer Stelle das Gelingen unseres Handelns, sooft wir auch merken, dass wir unseren eigenen Worten nicht treu bleiben konnten. Das Jahresthema bietet unter anderem auch Anlass, dass wir uns

# DAS WORT CHRISTI REICHTUM

WOHNE MIT SEINEM GANZEN BEI EUCH.

KOL 3,16

**Jahresthema der Malteser 2012**  
www.malteser-jahresthema.de

**Quelle: Kölner Stadtanzeiger**

# Geistliches Zentrum der Malteser

## Seminarangebote von April bis Juli 2012

Nähere Informationen zu den Seminaren sind im Geistlichen Zentrum unter Telefon (0 22 63) 800 103 erhältlich oder können unter [www.malteser-geistlicheszentrum.de](http://www.malteser-geistlicheszentrum.de) abgerufen werden.

Veranstaltungsort aller Seminare ist die Malteser Kommende in Ehreshoven (soweit nicht anders angegeben).

# Geistliches Zentrum

April 2012	
„Ihr seid mit Christus auferweckt“ (Kol 3,1) <i>Kar- und Ostertage gemeinsam feiern</i> <i>Leitung: Fra' Dr. Georg Lengerke, Wolfgang und Dörte Schrömges und Team</i>	05.04. – 08.04.2012
<b>You can YOUCAT! Warum wir glauben</b> <i>Ein Wochenende für Jugendliche und Erwachsene über Glaubensfragen und die Arbeit mit dem Jugendkatechismus YOUCAT</i> <i>Leitung: Michaela Frfr. von Heereman, Fra' Dr. Georg Lengerke, Ruth Werthmann</i>	13.04. – 15.04.2012
„Das Wort wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch.“ (Kol 3,16) <i>Wochenendseminar zum Jahresthema der Malteser für Beauftragte</i> <i>Leitung: Michael Raab, Angelika Fischer</i>	27.04. – 29.04.2012
Mai 2012	
<b>Auszeit für Retter</b> <i>Entspannen und Auftanken</i> <i>Leitung: Alfons Bert, Wilderich Frhr. von Spies</i>	31.05. – 01.06.2012
Juni 2012	
„Endlich Patenzeit!“ <i>Ein Wochenende für Patenkinder zwischen 8 und 12 und ihre Paten</i> <i>Leitung: Fra' Dr. Georg Lengerke, Dörte Schrömges</i>	01.06. – 03.06.2012
<b>Radeln mit der Bibel im Gepäck</b> <i>in Hamminkeln und Umgebung</i> <i>Leitung: Franz-Anton Becker, Wilderich Frhr. von Spies</i>	06.06. – 10.06.2012
Juli 2012	
<b>Ferienwoche für Erwachsene mit und ohne Behinderung</b> <i>Entspannen und Auftanken</i> <i>Leitung: Beate Schwick, Michael Raab</i>	14.07. – 21.07.2012

## Preisrätsel

Die Malteser haben jetzt auch einen vierbeinigen Filmstar – wie lautet sein Film-Name?

- a) Lassie
- b) Timmy
- c) Kommissar Rex

Die Antwort auf eine Postkarte schreiben und bitte an folgende Adresse schicken:

**Malteser Magazin**  
– Preisrätsel –  
51101 Köln

Unter allen Mitgliedern, die die richtige Lösung eingesandt haben, verlosen wir fünf knuddelige Malteser Dinos von Steiff mit einer Höhe von etwa 20 cm von den Maltesern aus dem Ostalbkreis. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Einsendeschluss: 31. Mai 2012



Die zehn Malteser USB-Sticks mit 2 GB Kapazität haben gewonnen:

- | Hartmut Balk, Wolfratshausen
- | Familie Markus Bank, Buchenbach
- | Irmgard Görgen, Willich-Anrath
- | V. Hummel, Steinau
- | Tristan Krumer, Wallenhorst
- | Erika Lang, Kronach
- | Hans Jürgen Mayer, Duisburg
- | Klara Strohschnieder, Papenburg
- | Gudrun Thesing, Mechernich
- | Rico Weber, Berlin

Herzlichen Glückwunsch!



Angelika Gabriel, Bezirks- und Landesgeschäftsführerin der Malteser in Bremen (links), im Kreis weiterer Führungskräfte aus den Malteser Gesellschaften beim Thema Führungsleitlinien auf der Tagung am 5. und 6. Juli 2011 in Bergisch Gladbach

## Führungsleitlinien im Verbund

Seit der Einführung der Führungsleitlinien ist viel geschehen. Die Führungskräfte der einzelnen Malteser Gesellschaften haben sich in der letzten Führungskräfte-tagung mit der Leitlinie „Zielklarheit“ beschäftigt. Um Zielklarheit im Alltag zu vermitteln, ist es wichtig, die Ziele zu kennen. Dafür hat jede Gesellschaft eine Strategie für die jeweiligen Handlungsfelder ausgearbeitet. Alle anderen Ziele können sich nun nach diesen Strategien ausrichten und Orientierung geben.

Die Leitlinien sollen aber auch für Führungskräfte aller Ebenen erfahrbar und umsetzbar werden. Hierfür bietet die Malteser Akademie Workshops an. Dort können die Führungskräfte festlegen, welche Leitlinien sie mit mehr Leben füllen wollen und wie diese in den Alltag übertragbar werden. Im letzten Jahr haben ca. 15 Einrichtungen und Dienststellen dieses Angebot angenommen. Die Führungskräfte entdeckten, dass das Thema „Glaube“ nicht nur ein „Vater Unser“ ist,

sondern echte gelebte Spiritualität. Zum Thema Glaube und ebenso beim Thema Wertschätzung fanden die Teilnehmer viele Beispiele, wo und wie sie schon jetzt sehr viel im Alltag umgesetzt und integriert haben. *Catrin Albers*

Der Workshop zu den Führungsleitlinien ist für alle Einrichtungen buchbar. Ansprechpartner: Dr. Marc Möres, Malteser Akademie [marc.moeres@malteser.org](mailto:marc.moeres@malteser.org)

### Fragen an Angelika Gabriel, Teilnehmerin 2011

**Malteser Magazin:** Welche Leitlinien haben Sie bearbeitet? Wie kam es zu diesen Schwerpunkten?

**Angelika Gabriel:** Wir hatten zwei Workshops zum Thema Führungsleitlinien mit Führungskräften und Mitarbeitern aus der Verwaltung, um alle ins Boot zu holen. Der erste Workshop thematisierte „Zielklarheit“ und „Wertschätzung“, der zweite „Transparenz“ und „Vertrauen“, da ich glaubte, dass diese Themen den aktuellsten Bezug zu unserem Betriebsklima hatten.

**Malteser Magazin:** Was waren wichtige Ergebnisse und Erkenntnisse für Sie und Ihre Mitarbeiter?

**Angelika Gabriel:** Gemeinsam stellten wir fest, dass loben und feiern und ein gutes Informationsmanagement für uns alle wichtig ist. Die Ergebnisse beider Workshops hat unsere Moderatorin der Malteser Akademie, Dr. Katharina Engelhard in einem Tischaufsteller zusammengefasst. Damit wir sie nicht aus dem Blick verlieren, werden diese in Kürze auf jeden Schreibtisch gestellt. Aber auch direkt nach den Workshops waren die Ergebnisse über lange Zeit das Gesprächsthema Nummer eins. Ganz besonders die „Wertschätzung“ – es hieß dann immer: „Achtung! Wertschätzung“, das hieß entweder „du hast mich gerade wertgeschätzt“ oder „ich erbitte mir diese“.

**Malteser Magazin:** Es ist aber auch bisher Verborgenes hochgekommen...

**Angelika Gabriel:** Ja, beim zweiten Workshop wurden Spannungen sichtbar, die sich durch unseren Umzug in unsere neue Landesgeschäftsstelle aufgeladen hatten und sich dann entluden – das war auch gut so. Durch die räumliche Vergrößerung vermissten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Nähe zu ihren Kollegen. Konkrete Arbeitsaufträge sorgten dann für „Entspannung“. Auf alle Fälle werden wir weiterhin Workshops mit externer Moderation am Standort Bremen realisieren. Offen ist beispielsweise noch das Thema Glauben.

# Preis sucht Preisträger

## Wer wird der Malteser Schulsanitätsdienst des Jahres 2012? – Nominierungsschluss 25. Mai

In diesem Jahr wird erstmalig der Schulsanitätsdienstpreis für Malteser Schulsanitätsdienste verliehen. Was ist das genau? Wie bewirbt man sich? Was kann ein Schulsanitätsdienst (SSD) gewinnen?



Foto: Wolf Lux

Übung hält fit: Schulsanitäterinnen beim Malteser Bundeswettbewerb in Trier

Das Präsidium des Malteser Hilfsdienstes hat im Dezember 2010 die Stiftung des Schulsanitätsdienstpreises beschlossen, für den Schulleiter oder die zuständige Ortsleitung oder Diözesanleitung einen Malteser Schulsanitätsdienst sowie einzelne Schulsanitäter oder Schulsanitäterinnen nominieren können.

Die Auszeichnung wird jährlich an eine Gruppe mit einer Urkunde und 500 Euro Preisgeld beziehungsweise an einen einzelnen Schüler oder eine einzelne Schülerin mit einer Urkunde und einer Medaille vergeben. Es besteht auch die Option auf einen Sonderpreis.

Die Bewertung orientiert sich stark am Profil des Malteser Schulsanitätsdienstes:

- | Malteser Schulsanitätsdienste als Teil der Malteser Gemeinschaft
- | Malteser Schulsanitätsdienste bieten Perspektiven
- | Malteser Schulsanitätsdienste setzen Standards
- | Malteser Schulsanitätsdienste vermitteln christliche Werte
- | Malteser Schulsanitätsdienste vermitteln soziale Kompetenz

Malteser  
**Schulsanitätsdienst**

In diesem Jahr können Malteser Schulsanitätsdienste bis zum 25. Mai mit Hilfe des „Formblattes Schulsanitätsdienstpreis“ über den Dienstweg nominiert werden, das heißt das ausgefüllte Formblatt wird an den Diözesankoordinator SSD, von dort an die Bundeskoordinatorin und von dort an das Vergabegremium des Präsidiums geschickt. Die Bekanntgabe der Gewinnergruppe oder des Gewinners erfolgt etwa sechs Wochen nach Nominierungsschluss.

*Katrin Hellwig*

### SSD-Preis

Die ausführlichen „Erläuterungen zum Schulsanitätsdienstpreis“, wie auch das „Formblatt SSD-Preis Bewerbungsbogen“ liegen auf der Website [www.malteser-ssd.de](http://www.malteser-ssd.de) und im Intranet unter Dienste/Fachbereiche > Schulsanitätsdienst zum Download bereit.

# RETTmobil 2012



12. Europäische Leitmesse für Rettung und Mobilität  
12<sup>th</sup> European Leading Exhibition for Rescue and Mobility

### Fachprogramm:

- > Messe-Forum
- > medizinisch-rettungsdienstliche Fortbildungen
- > Workshops

Fulda | Messe Galerie 09.-11. Mai 2012  
Mittwoch - Freitag 9 - 17 Uhr

Fulda | Fair Gallery 09<sup>th</sup>-11<sup>th</sup> May 2012  
Wednesday - Friday 9am - 5pm

[www.rettmobil.org](http://www.rettmobil.org)

# Warum immer so kritisch sein?

## Kritischer Konsum in der Malteser Jugend

Mit unserem Drang nach Konsum und Wirtschaftswachstum bewegen wir uns auf die materiellen Grenzen unseres Planeten zu. Das Erdöl wird knapp, die Regenwälder werden licht, kaum ein Gewässer ist noch nicht überfischt. Gleichzeitig produzieren wir so viel Müll wie nie zuvor. Ganz nebenbei beuten wir auch unsere Mitmenschen aus, in vielen Ländern müssen Arbeiterinnen und Arbeiter auf fairen Lohn verzichten, damit beispielsweise unsere T-Shirts noch billiger werden. Das entspricht weder dem Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung noch dem der Nächstenliebe. Gerade die

Malteser sollten ihre Augen vor diesen Problemen nicht verschließen und handeln. Doch wie anfangen?

Die Malteser Jugend hat sich für 2012 das Jahresthema „Kritischer Konsum – Wir tragen Fairantwortung“ gewählt, um sich mit den Problemen von Globalisierung, fairem Handel und einem nachhaltigen Leben zu befassen. Ein Arbeitskreis zu diesem Thema leistet Vorarbeit, um zu informieren und konkrete Anleitung zu geben. Eine Arbeitshilfe für Gruppenleiter ist das erste Ergebnis. In einem Wettbewerb werden nachhaltige Projektideen für Jugendgruppen finanziell unterstützt und prämiert. Das diesjährige Bundesjugendlager dient als Versuch, kritischen Konsum konkret zu praktizieren.

dürfnissen konsumieren, nach der Produktherkunft fragen, Alternativen unterstützen und im Dialog bleiben.

*Gordian Schmid*



Die Botschaft ist einfach: Bei sich selbst anfangen, bewusst nach den eigenen Be-

i

Interesse oder Lust mitzumachen?

[kontakt@malteserjugend.de](mailto:kontakt@malteserjugend.de)  
(Gordian Schmid, Arbeitskreis  
Kritischer Konsum)

## Malteser übernehmen Gymnasium

Zum 1. August 2014 werden die Malteser Werke das Antoniuskolleg in Neunkirchen-Seelscheid, einer 20.000 Einwohner zählenden Gemeinde vor den Toren Kölns, übernehmen. Den Weg haben Ende Februar das Erzbistum Köln, die Kommune, die Kirchengemeinde, die Salesianer Don Boscos und die Malteser Werke durch



Für rund 1.150 Schülerinnen und Schüler des Antoniuskollegs in Neunkirchen-Seelscheid übernehmen die Malteser als neuer Träger im August 2014 die Verantwortung.

eine notarielle Beurkundung bereitet. „Mit dem Antoniuskolleg dürfen wir eine großartige Schule übernehmen, in der neben der Wissensvermittlung das soziale Miteinander groß geschrieben wird und wir bereits heute spüren, dass hier eine sehr aktive Erziehungsgemeinschaft aus Lehrern und Eltern besteht,“ freut sich Patrick Hofmacher, Mitglied der Geschäftsführung und Schulverantwortlicher der Malteser Werke. Im Jahr 2007 hatten die Malteser mit dem St. Bernhard-Gymnasium im niederrheinischen Willich die erste Schule übernommen. „Wir werden dort aktiv, wo Schulen katholisch geprägt sind und uns die bisherigen Träger sagen, dass sie die Prägung nicht mehr leisten können, weil ihnen die Personen dazu fehlen“, so Hofmacher.

Die Geschichte des Antoniuskollegs als „Höhere Schule“ in der Trägerschaft der

Salesianer Don Boscos lässt sich bis in das Jahr 1899 zurückverfolgen. Rund 1.150 Schülerinnen und Schüler, ca. 80 Lehrerinnen, Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zahlreiche im Schulbetrieb helfende Eltern gehören zu dem Gymnasium.

Wichtig ist den Malteser Werken, die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Beispiel St. Bernhard-Gymnasium Willich: Das „Abenteuer Helfen“ und der Schulsanitätsdienst sind ebenso in das Schulleben integriert wie Angebote zu entwicklungspolitischen Themen durch Malteser International oder die Teilnahme an der Lourdes-Wallfahrt. „Für die Schülerinnen und Schüler sind das besondere Erlebnisse“, sagt Patrick Hofmacher.

*Klaus Walraf*

## Erster Mahlzeiten-Pate in Günzburg



Ferdinand Munk (r.), Geschäftsführer der Firma „Günzburger Steigtechnik“, hat die erste Mahlzeitenpatenschaft bei den Maltesern im Landkreis Günzburg übernommen. Dieses Projekt soll bedürftigen Senioren täglich ein warmes Mittagessen ermöglichen. Alexander Pereira, Malteser Diözesangeschäftsführer in Augsburg, übereichte die Patenschaftsurkunde.

## Spenden für die Malteser in Annaberg

Mit 7.000 Euro bedachte die Sparkasse Erzgebirge den Malteser Hilfsdienst in Annaberg-Buchholz. Das Geld wurde seit Oktober von Kunden der Bank im Rahmen der Aktion „Heimatkalender“ für Bedürftige in Annaberg-Buchholz gespendet. Der Lions Club Annaberg unterstützte die Malteser mit 1.000 Euro für die Arbeit der Annaberger Tafel – im Bild die Scheckübergabe.



## Fair Play – Schiedsrichter spenden!

Die südschwäbischen Fußballschiedsrichter haben bei ihrer Weihnachtsfeier eine Spende von 1000 Euro an Max Rogg von den Mindelheimer Maltesern übergeben. Am jährlich durchgeführten „sozialen Tag“ kommen die gesamten Spesengelder der Schiedsrichter einem sozialen Projekt zugute.



Foto: Malteserorden Rom

1.500 Euro für bedürftige Kinder in Uganda erbrachte die Nikolausfeier des Malteserordens in Rom.

## Malteserorden Rom: Kinder verzichten auf Nikolausgeschenke

**ROM.** Bei ihrer traditionellen Nikolausfeier verzichteten die rund 50 Kinder der Angestellten des Großmagisteriums des Malteserordens in Rom auf ihre Geschenke. Stattdessen spendeten ihre Eltern 743 Euro für unter- und mangelernährte Kinder in Uganda, und die Ordensregie-

rung verdoppelte die Summe. Bereits seit 1996 unterstützt Malteser International das Ernährungszentrum des Krankenhauses der kleinen Stadt Maracha im Norden des Landes durch kostenlose Behandlungen.

## Hilfreiches Weihnachtsgeschenk von Exxon: Ein RTW für Litauen

**OLDENBURG.** Für die litauischen Malteser kommt das Weihnachtspresent der Exxon Mobil wie gerufen, denn sie möchten zukünftig auch Sanitätsdienste anbieten. Kurz vor Heiligabend übergaben Norbert Stahlhut und Dieter Brüggemann einen betrieblichen Rettungswagen

an die Oldenburger Malteser, knallrot und tadellos in Schuss. Nach gut 10 Dienstjahren und 100.000 Einsatzkilometern hatte Exxon das Fahrzeug ausgesondert, nicht ohne es zuvor noch einer Hauptuntersuchung unterziehen zu lassen, die keinerlei Mängel ergab. Der stellvertretende Lutter Ortsbeauftragte Vinzenz Themann, Mitarbeiter bei Exxon Mobil, und Auslandsreferent Stephan Grabber staunten nicht schlecht über den guten Zustand und die umfassende Ausstattung des Rettungswagens. Ein Azubi von Exxon Mobil darf übrigens den Transfer des Wagens begleiten. Vorbildlich!



Ein Rettungswagen für Litauen: Exxon Mobil machte es möglich.

## Brot für die Malteser

**HATZENBÜHL.** Anfang des Jahres konnten die Hatzenbühler bei ihrem täglichen Broteinkauf etwas Gutes tun: In den Filialen der Bäckereien Schwab und Trauth wurde ein Malteser Brot verkauft, mit dem zu Spenden für die Demenzprojekte „Hilfe für Pflegende“ und „Café Malta“ der Hatzenbühler Malteser aufgerufen wurde. 2.000 Malteser Brote sind so für den guten Zweck über die Theke gegangen. Die Hatzenbühler Malteser, die auch eine Tagespflege unterhalten, wollten auf diesem Weg neben den Spenden auch neue Helferinnen und Helfer für ihr breites Angebot gewinnen. „Die Nachfrage nach unseren Angeboten steigt, daher brauchen wir immer wieder Menschen, die bereit sind, sich zu engagieren“, sagt Gabriele Hartenstein, Leiterin der Tagesstätte und verantwortlich für die Demenzangebote.

## Großzügige Spender in Hamburg

**HAMBURG.** Auch in diesem Jahr haben die Leserinnen und Leser des Hamburger Abendblatts die Litauen-Hilfe der Hamburger Malteser großzügig unterstützt. Knapp 65.000 Euro wurden gespendet. Mit diesem Geld erhalten arme und hungrige Menschen in Litauen in zwölf Suppenküchen täglich eine warme Mahlzeit, Kleidung und andere Hilfsgüter. Die Malteser bedanken sich sehr herzlich für die Spenden, die diese wichtige Arbeit ermöglichen!

Ein herzlicher Dank geht außerdem an die Spender für die Malteser Migranten Medizin Hamburg. Die Norheim Stiftung spendete 5.000 Euro und die GRG Services Group unterstützte das Angebot mit 3.000 Euro.



Dem Generalsekretär von Malteser International, Ingo Radtke (2.v.l.), übergaben der Hochmeister der Schützenbruderschaften Dr. Emanuel Erbprinz zu Salm-Salm, sowie der Bundesschützenmeister Heinzgerd Dewies und der stellvertretende Bundesschützenmeister Emil Vogt auf der Hauptversammlung der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften einen Spendenscheck über 8.000 Euro für Hilfsprojekte zur Pestbekämpfung im Kongo. Links im Bild der Bundespräsident der Schützen, Weihbischof Dr. Heiner Koch.

## Schützenhilfe gegen die Pest im Kongo

Die DR Kongo ist eines der wenigen Länder der Welt, in denen die Pest immer noch endemisch ist. Malteser International engagiert sich seit langem für eine verbesserte Infrastruktur im Gesundheitsbereich und setzt Krankenhäuser und Gesundheitszentren wieder instand. Hier erhalten Patienten Medikamente, es werden Aufklärungskampagnen durch-

geführt und die in den Dörfern gebildeten Komitees werden darin geschult, Infektionskrankheiten wie Pest und auch Cholera rechtzeitig zu erkennen, eine Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern und die Bevölkerung zu sensibilisieren. Die Kooperation mit dem Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften besteht seit 2011.

## Hoffenheim Supporters spielen für Flüchtlingskinder



Bereits zum vierten Mal unterstützte der Fanclub Hoffenheim Supporters mit einem Benefiz-Fußballturnier in Bangkok die Arbeit von Malteser International in den thailändischen Flüchtlingscamps an der Grenze zu Myanmar. 800.000 Thai Baht (knapp 20.000 Euro) erzielten die Mannschaften in diesem Jahr zugunsten der medizinischen Versorgung der Flüchtlingskinder.

## Begeisterung bei MMM in Münster

Über 65.000 Euro aus dem Erlös der großen Weihnachtsspendenaktion der Westfälischen Nachrichten konnte sich Dr. Gabrielle von Schierstaedt von der Malteser Migranten Medizin in Münster freuen. MMM war als eines von vier Projekten von der Redaktion und dem Verlag ausgewählt worden. Schöner Nebeneffekt dieser Aktion: Durch mehrere Berichte im überregionalen Teil der Zeitung konnten weitere Unterstützer und Förderer für MMM gewonnen werden.

## KSB Pegnitz investiert in Jugendarbeit



„Wie in den vergangenen Jahren“, so der Pegnitzer Standortsprecher Gottfried Buch, spendete die KSB, ein international führender Hersteller von Pumpen, Armaturen und zugehörigen Systemen für die Verfahrens- und Gebäudetechnik, für karitative und soziale Zwecke. 7.500 Euro beträgt der Zuschuss für die Pegnitzer Malteser zum Aufbau einer Jugendgruppe. Bei der Spendenübergabe (v.l.n.r.): Dr. Michaela Gebele-Ruhland, Anja Redel, Franz Eller und Rudi Unger.



Dr. Erich Prinz von Lobkowitz (r.) und Michael Görner bedanken sich bei der Stifterin Hildegunde Schmaus.

# Ein Herz für die Hospizarbeit

## Die Stifterin Hildegunde Schmaus im Interview

Wie sehr Hospizdienste helfen können, Menschen ihren letzten Weg zu erleichtern, hat Hildegunde Schmaus an ihrer Schwester erfahren. Aus dieser Kenntnis heraus und aufgrund ihrer christlichen Gesinnung unterstützt die pensionierte Lehrerin aus Kronberg, Jahrgang 1928, den Aufbau von Malteser Hospizdiensten durch Zustiftungen. Hier ein

**Auszug aus einem Gespräch mit der Stifterin.**

**Was treibt Sie an?**

Möglichst christlich zu leben. Ich möchte den Menschen so lieben wie er ist, anderen keinen Kummer bereiten, und, wenn es geht, irgendwo helfen.

**Was bedeutet Ihnen Ihr Glaube?**

Die Grundlage meines Lebens. Der Sinn des Lebens. Mir tun alle Leute Leid, die nicht glauben – ich vermute, dass sie es im Leben sehr viel schwerer haben.

**Mit Ihren wiederholten Zustiftungen unterstützen Sie die Hospizarbeit der Malteser. Warum halten Sie die Hospizarbeit für einen wichtigen Dienst am Menschen?**

Weil am Ende des Lebens doch die meisten Menschen hilfsbedürftig sind. Bei meiner Schwester habe ich erlebt, wie sehr die Hospizdienste helfen können, den letzten Weg zu erleichtern.

**Sie bedenken die Malteser Stiftung Hospizarbeit und Palliativmedizin auch in Ihrem Testament – warum?**

Weil bei gemeinnütziger Arbeit das Geld denjenigen zugute kommt, die es wirklich nötig haben, und nicht – wie es bei anderen Testamenten mir zu oft der Fall zu sein scheint – denen, die ohnehin schon mehr als genug haben.

**Schenken Sie uns eine Lebensweisheit?**

Alles so hinnehmen, wie es uns geschickt ist.

*Das Gespräch führte Michael Görner.*

## Gutschein – für Ihren kostenlosen Ratgeber

### Werte weitergeben, Bleibendes schaffen. Werden Sie Stifter!

**Nutzen Sie die vielen Vorteile des Stiftens:**

- den eigenen Namen und das eigene Vermögen dauerhaft erhalten
- unkomplizierte, kostenlose Stiftungsgründung
- attraktive Steuerabzugsbeträge
- Einladung zum regelmäßigen Stiftertreffen

**Fordern Sie den kostenlosen Ratgeber an:**

- „Werte weitergeben, Bleibendes schaffen. Stifter werden!“
- Ich habe Fragen zum Thema „Stiftung“. Bitte rufen Sie mich an.

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße, Haus-Nr.

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
Mitgliedsnummer, falls zur Hand

*Für Informationen zum Thema Stiftung stehen wir Ihnen gern zu Verfügung*



**Michael Görner**

*E-Mail:*  
Michael.Goerner@malteser.org



**Michaela Krause**

*E-Mail:*  
Michaela.Krause@malteser.org

*Fax:* (02 21) 98 22 78-123 *Fax:* (02 21) 98 22 78-503

Bitte ausfüllen und zurücksenden an: **Malteser Stiftung** | 51101 Köln

Service-Telefon: (01805) 470 470 (14 Ct/Min aus dem Festnetz der Dt. Telekom – ggf. abweichende Preise bei Anrufen aus dem Mobilfunknetz)

# Malteser Akademie

## Seminarangebote von Mai bis Juli 2012

Detailinformationen zu den Seminaren und den Anmeldemodalitäten sind in der Malteser Akademie unter Telefon (02263) 92 300 erhältlich und können unter [www.malteser-akademie.de](http://www.malteser-akademie.de) abgerufen werden.

Die Anmeldung ist *online* oder mit dem *PDF-Anmeldeformular* über die Seminaratenbank möglich.

Veranstaltungsort aller Seminare ist die Malteser Kommende in Ehreshoven (soweit nicht anders angegeben).

# Malteser Akademie

Mai 2012	
<i>Soziale Dienste: Organisation und Leitung von sozialen Diensten (BBD, MR, DBD) – 2 Teile</i> Teil 1	04.05. – 06.05.2012
Intranet-Anwenderworkshop	05.05.2012
Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz – Herausforderung und Chance	07.05. – 08.05.2012
Verstehen und verstanden werden – Einführung in die Grundlagen der Kommunikation	08.05. – 09.05.2012
Praxisseminar Controlling	11.05.2012
Workshop Datenschutz	11.05.2012
Bestärkende Leitung (Kurs 2012/13) Einheit 1: Führungskompetenz entwickeln	14.05. – 16.05.2012
Rhetorik – erfolgreich öffentlich reden	14.05. – 15.05.2012
Ausschreibungen im Fahrdienst	14.05. – 15.05.2012
Kompetent im Konflikt: Konfliktmanagement	21.05. – 22.05.2012
MS PowerPoint – Grundlagen	22.05. – 23.05.2012
Gemeinnützigkeitsrecht und Ertragssteuern – Grundlagenseminar (Fachqualifizierung Steuerrecht Modul 1)	22.05.2012
Umsatzsteuerrecht (Fachqualifizierung Steuerrecht Modul 2)	23.05.2012
Office-Management	24.05. – 25.05.2012
Neurolinguistisches Programmieren (NLP) – ein besonderes Kommunikationsseminar	30.05. – 01.06.2012
Juni 2012	
<i>Bereich Medizin und Pflege: Mitarbeiterjahresgespräch für Mitarbeiter ohne Führungsfunktion</i>	05.06.2012
Projektmanagement	11.06. – 12.06.2012
Personalwirtschaft und Personalmanagement für Dienststellen- und Dienstleiter	12.06. – 13.06.2012
„Wer sind die Malteser?“ – Einführung für neue Mitarbeiter	12.06. – 14.06.2012
Lohnsteuerrecht/Reisekostenrecht (Fachqualifizierung Steuerrecht Modul 3)	13.06.2012
Arbeitszeitmanagement	19.06.2012
Führen im Fahrdienst	19.06. – 20.06.2012
<i>Hospizarbeit: Palliative Care für psychosoziale Berufsgruppen – 3 Teile</i> Teil 1	25.06. – 29.06.2012
<i>Hospizarbeit: Coaching für Führungskräfte/Koordinatorinnen und Koordinatoren</i>	28.06. – 29.06.2012 Berlin
Führen und Leiten von ehrenamtlichen Gruppen	29.06. – 01.07.2012
Juli 2012	
MS Excel – Grundlagen	02.07. – 03.07.2012
Grundlagen des Arbeitsrechts	02.07. – 03.07.2012
Schwierige Mitarbeiter führen	03.07. – 04.07.2012
„Wer sind die Malteser?“ – Einführung für neue Mitarbeiter	03.07. – 05.07.2012
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Umgang mit Journalisten	04.07. – 05.07.2012
Gesprächs- und Verhandlungsführung	05.07. – 06.07.2012
Betriebswirtschaft kompakt – Grundlagen	06.07. – 08.07.2012
<i>Hospizarbeit: Seminar zur Führungskompetenz (§39a SGB V) – Teil 2</i>	09.07. – 13.07.2012

# Raus aus dem Hamsterrad



Die Patienten sollen sich wohlfühlen und zur Ruhe kommen.

## Fastenzeit – notwendige Erholung für Körper und Geist

*Statt Alltagsbektik Zeit für Ruhe und innere Einkehr: In der Malteser Klinik von Weckbecker gönnen sich Gäste bewusst eine Auszeit für die Seele. Das Malteser Magazin sprach dazu mit Anne Kruse, die sich als Krankenhaus-Seelsorgerin besonders für die Schnittstelle von Theologie und Psychologie interessiert. Die katholische Theologin bietet seit 2010 regelmäßig Kurse in der Malteser Klinik von Weckbecker an.*

**Malteser Magazin: „Halt an, wo läufst Du hin“? lautet die Frage, die Sie häufig in Ihren Seminaren stellen. Was genau meinen Sie damit?**

**Anne Kruse:** Viele Menschen stehen heutzutage unter Druck, hetzen von einem Termin zum nächsten, ohne Zeit, um innezuhalten und zur Ruhe zu kommen. Kommen dann unumgängliche Verpflichtungen und der Anspruch, es allen Recht zu machen, dazu, laufen wir Gefahr, uns selbst aus den Augen zu verlieren. Oftmals sind wir uns nicht bewusst, was uns antreibt und wohin wir laufen. Was bleibt, ist ein Gefühl von Anspannung, innerer Unruhe und die Schwierigkeit zu entspannen. Dagegen steht das Bedürfnis, endlich wieder einmal abzuschalten, auf andere Gedanken zu kommen, aus dem täglichen Hamsterrad auszusteigen, den Stress abzuschüteln.

**MM: Viele würden ja gerne anhalten, wissen aber nicht wie!**

**Kruse:** Ich denke, es ist wichtig, achtsam

mit sich umzugehen und immer wieder Momente der Ruhe und des Innehaltens in sein Leben einzubauen. In der Klinik von Weckbecker laden wir deshalb unsere Gäste ein, sich eine Auszeit zu nehmen, anzuhalten und zu schauen: „wer bin ich“, „wo stehe ich“ und „wie will ich weitergehen“? Es geht darum, die Antennen einzufahren und nach innen zu blicken; den verschiedenen Bedürfnissen Aufmerksamkeit zu schenken und wieder dahin zu spüren, was ich fühle und brauche. Heilfasten ist eine ideale Gelegenheit, nicht nur dem Körper, sondern auch dem Geist und der Seele Ruhe zu gönnen.

**MM: Eine Fastenwoche fernab vom Alltagsstress?**

**Kruse:** Wer fastet, findet neben mehr Vitalität und Linderung gesundheitlicher Beschwerden auch Ruhe und innere Einkehr. Sich eine Auszeit in der Klinik von Weckbecker zu nehmen, ist ein bewusster Schritt, sich frei zu machen von äußeren Reizen, beruflichen und familiären Pflichten. Der freiwillige Verzicht auf Nahrung hilft wieder, mit sich selbst Kontakt aufzunehmen und schärft den Blick für die eigenen Bedürfnisse. Innerlich wieder frei zu werden, schafft neuen Raum für Lebendigkeit und Kreativität.

**MM: Was kann noch helfen, abzuschalten und zur Ruhe zu kommen?**

**Kruse:** Viele Menschen erleben die Meditation als einen Weg, der sie zu mehr Achtsamkeit, Gelassenheit und innerer Ruhe führt. In der Besinnungswoche, die

regelmäßig in der Klinik angeboten wird, führe ich die Teilnehmer in die kontemplative Meditation ein. Kernstück dieser Meditation ist die Wahrnehmung: So gehen wir zum Beispiel in die Natur und die einzige Aufgabe ist es wahrzunehmen, was wir sehen, hören und fühlen. Dieser Einstieg tut vielen Leuten gut, auch denen, die noch nie meditiert haben.

### Die spirituelle Dimension des Fastens

i

In der Malteser Klinik von Weckbecker, der Fachklinik für Naturheilverfahren im Malteserverbund, spielt die spirituelle Dimension des Fastens eine große Rolle. Unter anderem sind regelmäßige Kurse mit meditativen und spirituellen Schwerpunkten Angebote, die von den Gästen wahrgenommen werden können. Seelsorgerisch und therapeutisch erfahrene Begleiter stehen den Gästen in Einzel- und Gruppengesprächen zur Verfügung. Der Schwerpunkt der Klinik liegt auf der kombinierten Heilfastentherapie und der Ernährungstherapie sowie den übrigen klassischen Naturheilverfahren. Die Klinik ist als Fachklinik für Vorsorge und Rehabilitation anerkannt.

**Fünf Prozent Rabatt** erhalten Malteser Mitglieder auf Zimmerpreise und Arrangements. Mehr Informationen: [www.weckbecker.com](http://www.weckbecker.com), E-Mail: [weckbecker.brueckenau@malteser.org](mailto:weckbecker.brueckenau@malteser.org) oder Telefon 09741 830.



## FRAGEN SIE DOKTOR MALTUS

*Von der Weihnachts- zur Passionsgeschichte: Spielt der Esel nicht auch im Osterbrauchtum eine Rolle?*

Richtig – und im Gegensatz zu seiner Anwesenheit in der Krippe von Bethlehem ist der Einzug Jesu in Jerusalem auf einem Esel in den Evangelien ja bestens dokumentiert. Besonders in Süddeutschland war es im Mittelalter Brauch, dass der Dorfpfarrer an Palmsonntag auf einem Esel in die Kirche eintritt. Da sich die grauen Reittiere gelegentlich störrisch verhielten, was zu manchem Malheur führte, wurde der leibhaftige Esel im Lauf der Zeit durch einen hölzernen ersetzt, samt darauf sitzender Christusfigur. Auf Rädern gezogen, war diese Reitergruppe Mittelpunkt der Palmsonntagsumzüge, die über Jahrhunderte an vielen Orten stattfanden. Allein – es kam zunehmend zu Auswüchsen. So ist etwa in einer Landshuter Chronik belegt, dass „die Bäuers- und Wirtsleute dem Palmesel-Convoi mit Kannen voll Bier entgegen gingen“. Die Obrigkeit reagierte und verbot schließlich die Palmesel-Umzüge. Wo die Pfarrer dieses Verbot ignorierten, gingen staatliche Kontrolleure rüde zu Werk, wie etwa 1806 in der Münchner Peterskirche, als die auch „Eselsmetzger“



Foto: Daderot

Der Im Tiroler Volkskunstmuseum Innsbruck ausgestellte Palmesel

genannten Beamten dem hölzernen Esel kurzerhand den Kopf absägten. Die Zeit der Palmesel ging zu Ende – heute findet man sie fast nur noch in Heimatmuseen oder auf dem Dachboden mancher Kirche. Doch halt – der „Palmesel“ existiert auch heute noch: Und zwar wird im süddeutschen Raum derjenige in der Familie, der an Palmsonntag als Letzter aus den Bettfedern kommt, als Palmesel verspottet, was auch Doktor Maltus in seiner Jugendzeit passiert ist. *Tempi passati ...* Dass Sie in die Osterwoche hellwach und mit offenen Herzen gehen, das wünscht Ihnen  
Ihr Doktor Maltus

*Sie haben eine Frage?  
Schreiben Sie an Doktor Maltus:  
malteser.magazin@malteser.org*

## Bilderrätsel



Diesmal wird es goldig in unserem Bilderrätsel. Auf welcher Seite in diesem Heft erscheint dieses merkwürdige Gebilde?

Wer die dazugehörige Abbildung im Magazin gefunden hat, schickt einfach die Seitenzahl als E-Mail ([malteser.magazin@malteser.org](mailto:malteser.magazin@malteser.org)), als Telefax (0221 / 9822 78 119) oder auf einer Postkarte (Malteser Magazin, 51101 Köln) an die Redaktion

und vergisst dabei nicht, die eigene Anschrift deutlich lesbar anzugeben. Als Finderlohn verlosen wir unter den richtigen Einsendungen eine Malteser LED-Taschenlampe mit 110 Lumen.

Ja, die im letzten Malteser Magazin gesuchte Hand gehörte der Mutter der kleinen Aisha, die als 50.000stes Baby in der Malteser Geburtsklinik in Bethlehem das Licht der Welt erblickte. Wer als Lösung die Seite 23 eingesandt hatte, lag richtig. Den knuddeligen Malteser Sammler-Teddy aus limitierter Auflage in der Kluft der Malteser Jugend hat Christa Globerger aus Recklinghausen gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

## MALTESER SAMMLERECKE

Malteser Miniaturmodelle  
– aktuelle Neuheiten



Metallmodell – SIKU VW T5 Bus ca. 1/50  
Preis: 13,50 EUR\* – limitierte Auflage



Rietze VW T5 Notarzt Köln 1/87  
Preis 12,50 EUR\*



Rietze RTW Ambulanz Mobile Tigis  
Ergo 1/87  
Preis 22,50 EUR\* – Auflage 500 Stück  
in PC-Box

\*zzgl. 6,00 EUR versicherter Versand oder 4,50 EUR als Päckchen oder als Maxibrief in stabiler Verpackung nur 2,50 EUR (bis 3 Modelle) je Sendung, Versand nach Vorauskasse.

Weitere Neuheiten und Ankündigungen  
auf der Homepage:  
[www.malteser-modelle.de](http://www.malteser-modelle.de)

Zu bestellen bei: Peter Neubauer,  
Gönheimer Weg 18a, 67105 Schifferstadt,  
Tel.: 06235/2955, Fax: 06235/925787  
oder E-Mail: [pn.mhd@t-online.de](mailto:pn.mhd@t-online.de)  
[www.malteser-modellautos.1a-shops.eu](http://www.malteser-modellautos.1a-shops.eu)

## Die Malteser Zahl

Barmherziges Gedränge auf den Spuren des heiligen Nikolaus: In der 15. Malteser Nikolausaktion haben sich im vergangenen Jahr **2.200** ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in bundesweit 170 Aktionen für Bedürftige eingesetzt.

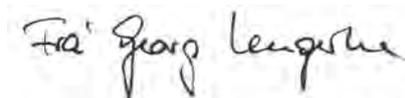
# Schweinehund

„Dazu musste ich mich echt überwinden“, ist ein häufiger Satz bei Maltesern. Besonders, wenn menschliches Elend auf Seele und Magen schlägt, bei einem unangenehmen Einsatz, einer lästigen Arbeit. *Ich überwinde mich* ist eigentlich eine seltsame Formulierung. Bin ich denn zwei? Bin ich mehr der Überwinder oder mehr der Überwundene? Gemeint ist, dass wir häufig zwei Impulse spüren: einen, der uns liegenbleiben, und einen, der uns aufstehen, einen, der uns handeln, und einen, der uns abwarten, einen, der uns die Wahrheit sagen, und einen, der uns lügen lässt usw. Auch wo wir wissen, was wir tun sollen, tun wir oft das Gegenteil.

Deshalb spricht man auch davon, „den inneren Schweinehund zu überwinden“. Gemeint ist die Stimme der Feigheit, der Zögerlichkeit, der Lustlosigkeit, der Lähmung zum Guten. Obwohl er so tut, als meinte er es gut mit mir, hindert er mich am richtigen Leben und daran, meiner

inneren Berufung zu folgen. Dann geht nicht er an meiner Leine, sondern ich an seiner.

Die Bibel spricht oft von der Hilfe Gottes für Überwinder. „Mit dir überwinde ich Wälle, mit meinem Gott überspringe ich Mauern“, jubelt der Beter von Psalm 18. *Der Überwinder* schlechthin ist Jesus Christus. An Ostern feiert die Kirche den, „der den Satan und Tod überwand“ – gemeint ist der Übervater aller inneren Schweinehunde und sein Werk: der seelische und leibliche Tod. Wir Malteser tragen das achtspeitzige Zeichen des „Todesüberwinders“, wir helfen *in seinem Namen*, das heißt *in seiner Kraft*. Wohin wir gehen, geht auch er. Und wo wir ihn siegen lassen, geht unser Schweinehund bei Fuß.



Fra' Georg Lengerke

## INTUITION



Fra' Dr. Georg Lengerke ist Leiter des Geistlichen Zentrums der Malteser.

## Leserbriefe

### Kliniken in Bethlehem

Zum Artikel „Zu Bethlehem geboren“ im Malteser Magazin 4/2011

*Seit vielen Jahren beschäftigt mich die Frage nach dem Zusammenhang der geburts hilfliehen Klinik des Malteserordens in Bethlehem und dem Babyhospital in Bethlehem. Wir Bad Honnefer, insbesondere alle aktiven katholischen Kinder, sammeln seit 20 Jahren und mehr für das Babyhospital in Bethlehem. Gibt es dort also zwei Kliniken?*

Katharina Beschoner,  
Geschäftsführerin Malteser Bad Honnef

**Antwort von der Bethlehem-Beauftragten und Freiburger Diözesangeschäftsführerin Dr. Sophie Gräfin Henckel von Donnersmarck:** In Bethlehem gibt es tatsächlich zwei Krankenhäuser: zum einen das Caritas Baby Hospital, ein Kinderkrankenhaus. Wir Malteser betreiben dagegen zum anderen das Holy Family Hospital – auf Deutsch: „Malte-

ser Krankenhaus zur Heiligen Familie“, vor Ort auch oft das „French Hospital“ genannt. Dies ist eine Geburtsklinik. Kurz gesagt: Bei uns kommen die Kinder zur Welt und bleiben dann auf unserer Intensivstation, wenn es im Rahmen der Geburt zu Komplikationen gekommen ist. In das Caritas Baby Hospital kommen Kinder, wenn sie später einmal erkranken. Auf der operativen Ebene arbeiten wir vor Ort eng zusammen. Denn in der Praxis kommt es beispielsweise vor, dass ein Neugeborenes nach Behandlung auf unserer Intensivstation für weitergehende Behandlung von unserem ins Caritas Krankenhaus überführt werden muss. Auch arbeiten wir in der Ausbildung von Fachkräften und auf der politischen Ebene zusammen. Übrigens sind auch wir Malteser wie die Caritas auf Spenden aus Europa angewiesen. Und über einen Besuch in Bethlehem würde sich unsere Belegschaft dort ebenfalls sehr freuen!

### Die Osterkerze: geweiht, gesegnet, bereitet?

*Sehr geehrter Herr Dr. Maltus, da Sie im Malteser Magazin oftmals Stellung zu Themen mit religiösem Bezug nehmen, möchte Ihnen meine Mutter eine Frage stellen: Es geht um die Terminologie der Segnung und der Weihe im Zusammenhang mit der Osterkerze, da unterschiedliche Auffassungen vertreten werden. Einerseits wird behauptet, dass die Osterkerze gesegnet sei, während andererseits von einer Weihe der Osterkerze gesprochen wird. Schließlich soll weder eine Segnung*



Foto: kna

*noch eine Weihe, sondern lediglich eine „Bereitung“ vorliegen, wobei die Definitio- on unklar ist. Was gilt nun?*

Kordula von Piechowski, per E-Mail

**Antwort von Doktor Maltus:** Die Oster- nacht ist die wichtigste liturgische Feier der Kirche und gliedert sich in vier Ab- schnitte: Lichtfeier und Osterlob außer- halb der Kirche, ein ausführlicher Wort- gottesdienst, eine Tauffeier, wenn tatsäch- lich Taufen vorgenommen werden, oder eine Taufgedächtnisfeier, wenn das aus- fällt; schließlich die Fortführung der

heiligen Messe, der zweite Teil der Eu- charistie, mit dem die Feier dann an ihr Ende kommt. – Zum Auftakt wird – nor- malerweise an einem offenen Platz vor der Kirche – das Feuer durch eine Seg- nung für die Kirche in Brauch genommen und von diesem Feuer sodann die Oster- kerze angezündet. Auch sie wird gesegnet, nicht aber geweiht. Eine Weihe ist für Personen gedacht, mit zwei Ausnahmen: Kirchen werden geweiht – wobei der la- teinische Ausdruck dafür (dedicatio) noch einmal etwas anderes ist als der für die Weihe von Personen (ordinatio) – und

Altäre in den Kirchen werden geweiht, weil sie durch das auf ihnen dargebrachte Messopfer Christus selber repräsentieren. – Wie immer geht es also um den rechten Sprachgebrauch. Es gibt noch ein Bei- spiel für eine unsachgemäße Verwen- dung des Wortes „Weihe“, wenn nämlich umgangssprachlich von der Weihe eines Abtes oder einer Äbtissin gesprochen wird. Auch hier handelt es sich nur um eine Benediktion, um eine Segnung. Ebenso kann es vorkommen, dass man irrtümlich von der Weihe der Osterkerze spricht.

## Mein ... München und mein Traunstein

Die Frage, was ihre Stadt ist, kann Ga- briele Rauecker nicht eindeutig beant- worten. Für die Malteser engagiert sie sich seit 31 Jahren in ihrem Heimat- landkreis Traunstein ehrenamtlich, seit 23 Jahren arbeitet sie in der Diözesan- geschäftsstelle in München. Deshalb hier ihr Versuch, beidem gerecht zu werden.

**München ist für mich:** Die Stadt, in der ich arbeite – und damit den Groß- teil des Tages verbringe. Die Stadt, in der das Spektrum von Oper bis Okto- berfest, von Sterneküche bis Steckerl- fisch und von dörflicher Idylle in alten Stadtteilen bis zur urbanen Me- tropole reicht. Traunstein ist für mich meine Heimatstadt, in der ich richtig



Lebt in Traunstein und München:  
Gabriele Rauecker.

„zu Hause“ bin. Der wohl berühmteste Traunsteiner, Papst Benedikt XVI., schreibt der kleinen und beschaulichen Stadt zu, dass hier „die Liberalitas, die Humanitas und die Christianitas Bavariae verkör- pert“ seien. Gibt es ein schöneres Lob für eine Stadt?

**Aus meinem Bürofenster sehe ich:** Über den viel befahrenen „Mittleren Ring“ hinweg und durch die Bürotürme der Telekom hindurch noch ein bisschen Skyline von München.

**Mein Essen im Arbeitsalltag bekomme ich:** Entweder in einer der nahen Kanti- nen, vom um die Ecke gelegenen Italiener oder ganz gemütlich im Kollegenkreis, wenn asiatisches oder italienisches Essen in die Geschäftsstelle gebracht wird.

**Mein Ausflugstipp:** Traunstein ist umge- ben von „Urlaubsland“: Die Chiemgauer Alpen, der Chiemsee mit den beiden In- seln bieten Natur pur. Und Traunstein bietet neben seinem italienisch anmuten- den Stadtplatz mit der Stadtpfarrkirche St. Oswald die Primizkirche des Heiligen Vaters. Auf dessen Spuren führt eine der zahlreichen ausgeschilderten Fahrradtou- ren. Und München ergänzt dies durch bedeutende Museen und Ausstellungen.

**Wo man gut übernachten kann:** Viele kleine Pensionen, gemütliche Hotels und private Vermieter bieten rund um Traun-

stein gute Übernachtungsmöglichkei- ten. Da findet sich für jedes Budget und jeden Anspruch das Passende. Münchens Hotels bucht man am bes- ten außerhalb von Messe- oder Okto- berfestzeiten.

**Was man gegessen haben muss:** Bre- zen, Weißwürste, Leberkäse, und das am besten in einem schattigen Bier- garten – bayerischer geht's nicht. Und für Süßschnäbel empfehlen sich Kai- serschmarrn, Apfelstrudel und Dampf- nudeln – importierte Köstlichkeiten aus dem nahen Österreich.

**Was man getrunken haben muss:** Keine Frage: Bier! Vom Starkbier bis hin zu leichten und alkoholfreien Biersorten findet jeder das für sich Passende. In München ist das „Augus- tiner“ die Kultmarke – in Traunstein brauen heute noch vier kleine Braue- reien ganz individuelle Biere.

**Was man gesehen haben muss:** Einen unübertrefflichen Blick auf München genießt man von der Aus- sichtsplattform des Olympiaturms: München scheint aus 200 m Höhe an Föhntagen direkt vor den Alpen zu liegen. – Wesen und Geschichte Traun- steins erschließen sich auf dem Kul- turspaziergang durch die Innenstadt, der zu den historischen Plätzen und Sehenswürdigkeiten der Stadt führt.



Fotos: Wolf Lux/Malteser

Spiel und Spannung am Stand der Malteser Jugend – ein Beispiel vom Ökumenischen Kirchentag 2010 in München



Demonstration des Helfens: Wie auf dem Ökumenischen Kirchentag werden Schulsanitäter und Einsatzkräfte auch in Mannheim ihr Können beweisen.

# Helfen und informieren

## Die Malteser auf dem Katholikentag in Mannheim

Vom 16. bis 20. Mai treffen sich zehntausende Teilnehmer in Mannheim zum 98. Deutschen Katholikentag. Für die Malteser bedeutet das, doppelt aktiv zu sein: Zum einen sorgen sie im Auftrag des Veranstalters für die Gesundheit der Gäste und für die Mobilität von Menschen mit Behinderungen. Zum anderen informieren sie in Podien, Workshops und an Ständen zu Gesundheits- und Gesellschaftsthemen.

ist zum einen die professionelle Hilfe für die Katholikentagsgäste, zum Zweiten das Gemeinschaftserlebnis im Dienst der Malteser und schließlich das Interesse an den Angeboten des großen katholischen Treffens selbst“, sagt Einsatzleiter Benedikt Liefländer.

Auch wenn nicht viele Hilfeleistungen zu erwarten sind, ist der Katholikentag nach dem Papstbesuch im vergangenen Jahr wieder ein großes Ereignis, bei dem die Malteser für den Sanitätsdienst verantwortlich sind. Zudem sorgen der Rettungsdienst und der Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen für eine Rundum-Versorgung verletzter und mobil eingeschränkter Personen.

60 Malteser Jugendliche ab 16 Jahren bieten im Servicezentrum für Beratung und Begleitung von Menschen mit Behinderung einen im Dreischichtsystem organisierten Begleitdienst an – sowohl als Dauerbegleitung auf dem Katholikentag wie auch als punktuelle Unterstützung für einzelne Veranstaltungen. Dafür wirkt die Malteser Jugend seit einem Jahr im Katholikentags-Beirat „Barrierefrei“ mit.

Auch inhaltlich melden sich die Malteser zu Wort. Zum Thema „Demenz“ werden sie in zwei Veranstaltungen informieren: am 17. Mai in einer Werkstatt mit dem Titel „Leben mit Demenz – dem Alltag

Sinn geben“ sowie in einem Podium unter dem Titel „Leben mit Demenz – Helfen und Hoffnung geben“ am 19. Mai. Das Thema „Partnerschaft und Sexualität“ wird in vier Workshops aufgegriffen: „Du hast mich verzaubert – Partnerschaft im Spannungsfeld von Sexualität und Fruchtbarkeit“ am 17. Mai, „Die moderne Natürliche Familienplanung – Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen“ am 18. Mai sowie zwei Werkstätten am 19. Mai unter den Titeln „Wenn die Liebe in die Jahre kommt – Chancen für die Sexualität“ und „Kinderwunsch und natürliche Fertilität – Was kann man selber tun?“ Die Arbeitsgruppe „Natürliche Familienplanung“ ist zudem mit einem Info-Stand auf der Kirchenmeile zu finden.

Die Malteser Jugend wird im Zentrum „Jugend“ des Katholikentages vertreten sein und zusammen mit dem Schulsanitätsdienst über attraktive Formen freiwilligen Engagements informieren.

*Klaus Walraf*

Rund 500 Einsatzkräfte und 90 Jugendliche aus der Malteser Jugend werden beim 98. Deutschen Katholikentag in Mannheim im Dienst sein. Überwiegend Ehrenamtliche aus allen fünf Malteser Regionen in Deutschland besetzen zehn Unfallhilfsstellen. „Katholikentag – das

### Mehr zum Katholikentag 2012

- | Malteser Jugend:  
[www.katholikentag.malteserjugend.de](http://www.katholikentag.malteserjugend.de)
- | Website des Katholikentags:  
[www.katholikentag.de](http://www.katholikentag.de)

# Malteser in den Medien

## Das Malteser Familienzentrum „Manna“ in Berlin

„Es gibt vor allen Dingen Probleme im Bildungsbereich, also dem Einüben von mathematischen Inhalten, von Leseverständnis, von Lesefähigkeit bei den Kindern. Da sind wir hier sehr, sehr viel mit beschäftigt.“



Kathrin Baron, Leiterin des Familienzentrums Manna in Berlin-Neukölln, am 5.12.2012 in den SAT1 Hauptnachrichten

## Hohe Kraftstoffpreise

„Für uns ist das katastrophal. Wir haben im Vergleich zum letzten Jahr eine zwölfprozentige Steigerung. Das bedeutet für uns eine fünfstellige Summe, und diese Kosten können wir nicht weitergeben.“



Angelika Gabriel, Malteser Bezirks- und Landsgeschäftsführerin Bremen, in der Tagesschau am 21. Februar 2012

## Malteser Migranten Medizin

„Wir prüfen natürlich, wo ist der Bedarf, wo können wir helfen und wo sind wir,

spendenfinanziert wie die Projekte sind, in der Lage, eine Praxis einzurichten.“



Kristin Erven-Hoppe, Pressesprecherin der Malteser Berlin, am 11.1.2012 in der Sendung „MDR um zwölf“

## Malteser unterstützen Neubau des Kinderheims in Ichinoseki, Japan

„Mein größter Wunsch ist, dass sich die Kinder in dem neuen Heim wieder zu Hause fühlen können. Und dass sie auch Räumlichkeiten haben, wo sie für sich alleine sein können – halt wo sie sie selbst sein können.“



Schwester Caelina Mauer, Franziskanerschwester und Leiterin des Kinderheims Fujinosono in Ichinoseki am 26.1.2012 in der Nachrichtensendung „17.30“ auf SAT1 NRW

## Rettungsdienst bei der extremen Kälte im Februar 2012

„Unangenehm wird's auch für uns, sobald man auf der Straße arbeiten muss – wie zum Beispiel bei einem Verkehrsun-

fall, wo auch noch der Patient eingeklemmt ist. Man friert dann natürlich und fängt nach einer Viertelstunde auch selber zu bibbern an.“

Björn Konrad, Rettungsassistent der Malteser in Gräfelfing, am 6.2.2012 im Sozialmagazin des Bayerischen Rundfunks „Geld & Leben“

## Undercover Boss

„In „Undercover Boss“ geben Führungskräfte einen ungewöhnlichen Weg. Getarnt als einfache Hilfsarbeiter, verrichten sie Jobs in ihrem eigenen Unternehmen, mit denen sie in ihrem normalen Arbeitsalltag niemals in Berührung gekommen wären. In den sechs neuen Folgen nehmen unter anderem die Geschäftsführer von Pit Stop und des Malteser Hilfsdienstes an diesem ungewöhnlichen Experiment teil. Eine Woche lang tauschen sie ihr komfortables Büro und die Annehmlichkeiten der Chefetage gegen die harte Realität an der Basis ein. Sie übernehmen jeden Tag einen anderen Job im Unternehmen und werden von den eigenen Angestellten angeleitet.“



Das Kinoportal [www.cinefacts.de](http://www.cinefacts.de) vom 16.1.2012

# Malteser überflüssig im Rettungsdienst?

Offenbar hat Nordrhein-Westfalen die Ausschreibung im Rettungsdienst satt. Jedenfalls will die Landesregierung die Weichen auf Kommunalisierung stellen, das heißt die Erbringung soll im Regelfall durch die Kommunen erfolgen. So sieht es das Konzept für ein neues Landesrettungsdienstgesetz vor. Und das könnte durchaus Schule machen in anderen Bundesländern. Wenn es so käme, wären die Malteser in etwa zehn Jahren weitgehend aus dem Rettungsdienst verschwunden.

Verstehen kann man den Überdruß am Ausschreiben. Ein rechtlich sehr eng definierter Prozess, verbunden mit riesigem Verwaltungsaufwand unter teurer juristischer Unterstützung und trotzdem immer wieder mit Formfehlern, die den ganzen Prozess kippen. Oft erhebt der Unterlegene Klage. Ist aber der bequemere Weg auch der bessere? Für Kommunalisierung spricht, dass sie rechtssicher zu sein scheint, auch im europäischen Recht. Sie macht es den Kreisen einfach. Sie findet Unterstützung bei der Feuerwehr, der die Aufgabe in der Regel zufällt. Und gleichgültig wie hoch die Kosten hinterher sind, die Gesundheitskassen müssen sie übernehmen.

Braucht es also die Hilfsorganisationen im Rettungsdienst nicht? Ist speziell der Malteser Hilfsdienst überflüssig? Zunächst lässt sich umgekehrt feststellen, dass der Malteser Hilfsdienst den Rettungsdienst braucht. Und dies nicht nur, weil er gut die Hälfte (gemessen am Umsatz) der Tätigkeit ausmacht. Unser Einsatz in unseren angestammten Kerndiensten, dem Katastrophenschutz, dem Sanitätsdienst und in der Ausbildung ist auf Dauer ohne Präsenz im Rettungsdienst nicht möglich. Der Rettungsdienst

gibt uns Rückgrat für unsere Einsätze, er erlaubt den ehren- und hauptamtlichen Helfern die Qualifizierung durch den praktischen Einsatz. Es ist keine gewagte Prognose, dass es eine Frage der Zeit ist (und zwar keiner langen Zeit), bis nach Aufgabe des Rettungsdienstes die Malteser auch aus diesen anderen Diensten verschwunden sind.

Den Rettungsdienst selbst kann die öffentliche Hand auch ohne die Hilfsorganisationen erbringen, den Katastrophenschutz und viele der Sanitätsdienste aber nicht, oder nur zu völlig unverhältnismäßigen Kosten. Hauptamtliches Personal wäre dafür nicht bezahlbar. Für die großen Katastrophen wäre man schlichtweg nicht einsatzfähig – dann, wenn es darauf ankommt. Dafür braucht man 99,9 Prozent Bereitschaft, Ausbildung und Training, um in den 0,1 Prozent der Zeit, wenn es wirklich zählt, voll einsatzfähig zu sein. Ohne Überheblichkeit, dafür sind die Hilfsorganisationen unersetzlich.

Nach unserer Überzeugung braucht es nicht nur die Hilfsorganisationen allgemein, sondern ganz speziell auch die Malteser. Wir wollen den anderen nicht die Qualität ihrer Arbeit absprechen. Für besonders gut halten wir uns dennoch. Wir waren die Ersten, die mit Qualitätsmanagement angefangen haben. Wir sind immer noch die Einzigen, die ein zertifiziertes QM-System wirklich flä-

chendeckend leben. Und wir sind auch überzeugt, dass es unserer konfessionellen Organisation bedarf. Gerettet wird man nicht nur körperlich. Gerade Menschen im Grenzbereich ihres Lebens, wie sie uns im Rettungsdienst fast durchgehend begegnen, brauchen Menschen, die um die eigentliche Perspektive unseres Lebens wissen und darüber auch sprechen können. Wir wissen, dass auch wir hier nur mit Wasser kochen. Das Kreuz alleine im Rettungswagen tut es nicht. Aber es kann einen Anstoß geben, die Hoffnung spürbar werden zu lassen, die uns trägt.

Es gibt noch einen banalen und dennoch wichtigen Grund, warum es der Hilfsorganisationen im Rettungsdienst bedarf: die Finanzen. Auch wenn die Kreise die Kosten relativ einfach auf die Kassen abdrücken können, die Finanzen sind insgesamt knapp, und sie stehen in der Gesamtverantwortung der öffentlichen Hand. Genaue Zahlen dazu liegen uns nicht vor – man geht aber davon aus, dass die eigenen Kräfte der Kommunen bis zu 50 Prozent teurer sind als die der Hilfsorganisationen. Ausschreibung finden wir auch nicht gerade prickelnd. Es gibt aber etliche andere Bundesländer, die gute Lösungen gefunden haben, die mit europäischem Recht kompatibel sind. Diese Lösungen binden die Hilfsorganisationen ein.

*Karl Prinz zu Löwenstein*

Karl Prinz zu Löwenstein  
ist Vorsitzender des  
Geschäftsführenden  
Vorstandes des  
Malteser Hilfsdienstes.

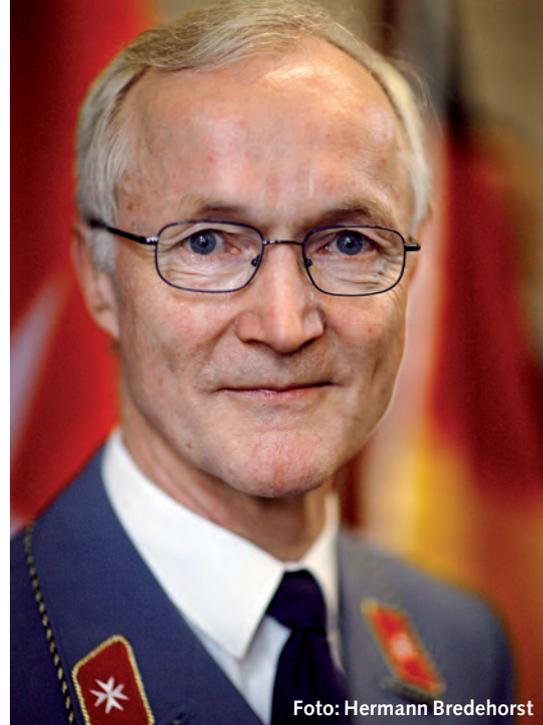


Foto: Hermann Bredehorst

## Vierbeiniger Malteser wird Filmstar

Coffey hat, wie jeder Filmstar, Autogrammkarten. Allerdings ersetzt bei ihm ein Pfotenabdruck die Unterschrift. Denn Coffey ist ein Australian-Shepherd-Rüde und geht als Hund „Timmy“ mit den anderen „Fünf Freunden“, den Kindern George, Julian, Dick und Anne, seit Start des Films nach Enid Blyton am 22. Januar auf Gangsterjagd ([www.fuenf-freunde.com](http://www.fuenf-freunde.com)). Im Zivilberuf ist Coffey Familien-



Nadine Krei mit ihrem Coffey, dem Timmy aus den „Fünf Freunden“

hund bei den Kreis in Stockelsdorf bei Lübeck. Mit seiner Hundeführerin Nadine Krei ist er seit 2006 Mitglied bei den Maltesern in Lübeck. Seit 2007 gehen sie dort als Besuchshundeteam zu behinderten Erwachsenen in einer Lübecker Einrichtung. Starallüren kennt Coffey nicht. Er ist ein ausgeglichener Rüde, der wie fast alle Australian Shepherds sehr gerne arbeitet – und als Besuchshund für die Malteser sowieso.

## Schlachtfest in St. Monika

Nein, keine Angst: Den Seniorinnen und Senioren im Malteserstift St. Monika in Kamenz geht es gut wie immer. Das Schlachtfest am 21. Februar haben sie alle unversehrt überstanden. Richtig Freude hatten sie dabei. Denn mit großem Interesse sahen sie zu, wie Fleischer Torsten Jahn aus dem 35 Kilometer entfernten Schwarzheide verschiedene Wurstsorten nach allen Regeln der Handwerkskunst vor ihren Augen zubereitete. In



Foto: Christoph Hartmann

Hier geht es um die Wurst: Mit Freude demonstriert Fleischer Torsten Jahn den Bewohnerinnen und Bewohnern des Malteserstifts St. Monika in Kamenz die Herstellung der leckeren Brühprodukte.

der nach Wellfleisch, Grütz-, Leber- und Blutwurst duftenden Küche des Malteserstifts kosteten sie dann gleich die frischen Spezialitäten. Wer früher selbst zu Hause geschlachtet hatte, fachsimpelte ein wenig mit dem Fleischer. „Wir mussten den Kessel damals noch mit Holz heizen“, erinnert sich ein Gast der Tagespflege an das damals beschwerliche Sieden der Würste. An den Folgetagen konnten die Bewohner die frische Metzgerware zu Mittag genießen.

### Malteser Dienstleistungen für Sie

**Erste-Hilfe-Kurse:** Für alle Lebenslagen  
[www.malteser-kurse.de](http://www.malteser-kurse.de)

**Schwesternhelferinnen-Ausbildung:**  
Fit für die Pflege  
[www.malteser-ausbildung.de](http://www.malteser-ausbildung.de)

**Hausnotruf:** Sicherheit zu Hause.

**Menüservice:** Lassen Sie sich verwöhnen.

**Fahrdienst:** Mobil mit den Maltesern.

**Pflegedienst:** Lebensqualität erhalten durch qualifizierte Pflegekräfte.

**Mobile Soziale Hilfsdienste:** Hilfe im Haushalt und mehr.

**Hospizarbeit:** Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen.

© 01805 / 625 83 737

© 01805 / Malteser

(0,14 EUR/Minute aus dem deutschen Festnetz, aus dem Mobilfunknetz können die Preise abweichen)

[www.malteser.de](http://www.malteser.de)

**Malteser Spendenkonto – neu**

Konto-Nr.: 120 120 0012

Pax Bank, BLZ 370 601 20

### Impressum

**Für Adress- oder Namensänderungen, zum Abbestellen von Mehrfach-Exemplaren oder für weitere Fragen zur Mitgliedschaft erreichen Sie die Mitglieder- und Spenderbetreuung unter Telefon (0800) 5 470 470 (gebührenfrei).**

**Herausgeber:** Malteser Hilfsdienst e.V. – Zentrale, Postanschrift: 51101 Köln  
Hausanschrift: Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln, Tel: (02 21) 98 22-111 (Redaktion),  
E-Mail: [malteser.magazin@malteser.org](mailto:malteser.magazin@malteser.org)  
Pax Bank, Köln  
BLZ 370 601 93, Konto.-Nr. 20 20 025

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Karl Prinz zu Löwenstein

**Redaktion:**  
Christiane Hackethal (ch), Dr. Claudia Kaminski (ck), Klaus Walraf (kw), Dr. Georg Wiest (gw), Christoph Zeller (Leitung, cz)  
[www.malteser-magazin.de](http://www.malteser-magazin.de)

**Gestaltung und Satz:**  
miramarketing GmbH  
Schubertstraße 2, 80336 München  
Telefon: (0 89) 544 796 90  
Telefax: (0 89) 544 796 99  
[www.miramarketing.de](http://www.miramarketing.de)

### Anzeigenberatung und -verkauf:

Telefon: (0221) 98 22-111,  
E-Mail: [anzeigen@malteser-magazin.de](mailto:anzeigen@malteser-magazin.de)

### Druck:

Bayreuth Druck + Media GmbH & Co. KG  
Theodor-Schmidt-Straße 17, 95448 Bayreuth  
Telefon: (09 21) 29 41 90, Telefax: (09 21) 29 45 09

ISSN 1436-641 X

Gültig ist die Anzeigenpreisliste vom 1. Februar 2011.

Der Bezugspreis des Malteser Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier. Auflage: 95.000 Stück

Sollten Sie Ihr Malteser Magazin auf [www.malteser-magazin.de](http://www.malteser-magazin.de) lieber im PDF-Format am Bildschirm lesen, können Sie Ihr Exemplar selbstverständlich abbestellen.





EIN GUTES ZEICHEN

# Mit echten Werten weiterkommen

Sie wollen mit Ihren Werten Sinnvolles bewirken? Als Bank für Kirche und Caritas leben wir den Anspruch, finanzielle Entscheidungen mit christlichen Werten zu vereinen und eine Balance zwischen Rendite und Gemeinwohl zu finden – und es rechnet sich. Wir investieren in soziale, kirchliche und ökologische Projekte und bieten nachhaltiges Engagement mit Gewinn.

Auch das schätzen unsere Kunden – unsere umfassenden Dienstleistungen und maßgeschneiderten Finanzprodukte: vom kostenfreien Gehaltskonto für hauptberuflich kirchlich und karitativ Bedienstete über Anlagemöglichkeiten zur Altersvorsorge über Vermögensbildung bis hin zur Immobilienfinanzierung und Versicherungen.

Wenn auch Sie zu einer besonderen Bank wechseln möchten, nehmen Sie Kontakt mit uns auf!